

**kostenlos an alle Haushalte**



# Glienicker Kurier

**Juli/August 2007**

*Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn*



**Langsam, Janne, langsam.** Mehr hierzu auf Seite 13



**Im All ist alles anders.** Mehr hierzu auf Seite 17



**Ganz bezaubernd kulinarisch verwöhnt.**  
Mehr hierzu auf Seite 20      Fotos: Wachotsch



**Zum Dank gab's Gesang.** Mehr hierzu auf Seite 26

<b>Die Verwaltung informiert</b>	<b>2</b>	<b>Leserbrief</b>	<b>24</b>
<b>Verkehr</b>	<b>5+12</b>	<b>Vermischtes</b>	<b>24</b>
<b>Historisches</b>	<b>6</b>	<b>Senioren</b>	<b>25</b>
<b>Mitteilungen der Fraktionen</b>	<b>7</b>	<b>Gewerbe</b>	<b>28</b>
<b>Politik in Glienicke</b>	<b>10</b>	<b>Termine</b>	<b>29</b>
<b>Grundschule</b>	<b>13</b>	<b>Geburtstagskinder des Monats</b>	<b>32</b>
<b>Jugendclub</b>	<b>16</b>	<b>Familien-Anzeigen</b>	<b>33</b>
<b>Jugend und Schule</b>	<b>17</b>	<b>Informationen/Impressum</b>	<b>34</b>
<b>Kunst und Kultur</b>	<b>20</b>	<b>Wort-Sudoku</b>	<b>34</b>
<b>Aus den Sportvereinen</b>	<b>20</b>	<b>Anzeigen</b>	<b>35</b>

**Redaktionsschluss für die September-Ausgabe: 15. August 2007**

## Naturschutzgebiet Eichwerder

Sechs Monate waren sechs Männer der Beschäftigungsgesellschaft NOVAREG im Naturschutzgebiet Eichwerder tätig. Ihre Aufgabe war es, das Gelände so vorzubereiten, dass hier ein Naturlehrpfad entstehen kann, der an den Naturlehrpfad im Tegeler Fließ in Reinickendorf anschließen wird. Darüber hinaus ist ein Knüppeldamm in Planung. Entstanden sind zwei Sitzgelegenheiten und eine Insektenwand. Eine weitere Insektenwand wurde direkt neben dem Rathaus aufgestellt. Erste Insekten sind schon eingezogen. Wege wurden freigeschnitten und Müll entfernt. Insgesamt sechs Schilder weisen nun darauf hin, dass sich hier ein Naturschutzgebiet befindet. Geschützt wird eine ungefähr 10.000 Quadratmeter große Trockenrasenfläche. Trockenrasen wächst auf Sandböden. Eine Vielzahl von



Handwerkliches Geschick bewiesen die Mitarbeiter der Beschäftigungsgesellschaft NOVAREG mit dem Bau von zwei Insektenwänden. (Foto: Wachotsch)

Insekten- und Gräserarten ist hier zu finden. Er sieht aus wie eine ganz normale Wiese. Im Gegensatz zu dieser ist er sehr empfindlich. Wird er zerstört, wächst er nur schwer wieder nach. Aus diesem Grund ist es nicht gestattet, über Trockenrasen zu reiten oder darauf zu picknicken und zu grillen. Selbst das einfache Betreten kann ihm ernsthaft schaden. Die Gemeinde Glienicke hat sich verpflichtet, das Biotop für insgesamt 20 Jahre zu erhalten und zu pflegen. Regelmäßig müssen kleine Birken, Goldrute und Erlen entfernt werden. Das Naturschutzgebiet Eichwerder gehört zum Naturpark Barnim. So zeigt es eine Informationstafel, die aufgestellt wurde.

**Ulrike Wachotsch**  
Redaktion

### Leiterin Standesamt

Ist ein Standesamt so wie in Glienicke/Nordbahn personell mit zwei ausgebildeten und bestellten Standesbeamtinnen besetzt, muss eine der Standesbeamtinnen zur Leiterin des Standesamtes bestimmt werden. Mit Wirkung vom 01.06.2007 betraute der Bürgermeister Joachim Bienert die Fachdienstleiterin Schule/Kultur/Sport und Standesbeamtin Frau Manuela Müller mit der Funktion der Leiterin des Standesamtes Glienicke/Nordbahn.

Foto: Kensing



## Mitteilung der Gemeinde Glienicke

### Privatwasserzähler

Alle Haupt- und Privatwasserzähler (Garten- und Sprengwasser), die zum Nachweis von Wassermengen bei der Abrechnung verwendet werden, unterliegen dem Eichgesetz und müssen daher geeicht oder beglaubigt sein. Die Eichgültigkeitsdauer beträgt nach der Eichung bzw. Beglaubigung für

### Kaltwasserzähler maximal sechs Jahre.

Die Auswechslung des Privatwasserzählers und die Neuanmeldung bei der Gemeinde Glienicke (über die Wasser Nord GmbH & Co. KG) muss nach Ablauf der Eichfrist vom Eigentümer veranlasst werden.

Es befinden sich aber leider noch immer Privatwähler

im Einbau, bei denen die Eichfrist bereits abgelaufen ist.

**Es besteht nochmals die Möglichkeit, bis zum 31. August 2007 (Ende der Meldefrist) den Wechsel der bereits abgelaufenen Privatwasserzähler und die erforderliche Neuanmeldung vorzunehmen.**

Ab 1. September werden die Privatwasserzähler, welche die Eichfrist überschritten haben, mit dem zuletzt abgerechneten Zählerstand, im Abrechnungssystem der Wasser Nord gelöscht.

**Bitte beachten Sie, dass dann kein Abzug für Gartenwasser mehr erfolgt.**

**Fachbereich II, Kasse**

## Geänderte Öffnungszeiten der Bibliothek im Juli/August 2007

Die **Kinderbibliothek** hat in den Sommerferien nur mittwochs von 13.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Die **Erwachsenenbibliothek** öffnet im August erst um 10.00 Uhr (dienstags, donnerstags und freitags).

**Andrea Polster, Leiterin der Bibliothek**

## Bauanträge in der Zeit vom 01. Juni bis 30. Juni 07

### Bauanträge

Adalbertstraße	10	Doppelhaushälfte	Adalbertstraße	11A	EFH
Adalbertstraße	11	Doppelhaushälfte	Rosa-Luxemburg-Straße		EFH

## Mehr Ausgaben und mehr Einnahmen in der Gemeindekasse

In einem Interview mit der Redaktion erläutert Grit Knappe, Kämmerin der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, die aktuelle Haushaltssituation.

**Red.:** Frau Knappe, Sie haben einen Nachtragssatzung zum Haushalt erstellt. Warum ist dies notwendig geworden?

**Knappe:** Die Gemeindeordnung regelt unter anderem, dass der Erlass einer Nachtragssatzung erforderlich wird, wenn bisher nicht veranschlagte Baumaßnahmen geleistet werden sollen oder zusätzliche Ausgaben in nicht unerheblichem Umfang bei bereits geplanten Maßnahmen anfallen.

Konkreter Anlass für die erste Nachtragssatzung ist der nunmehr geplante Rathuserweiterungsbau sowie der Neubau einer Kita. Um die Maßnahmen im Haushaltsjahr 2008 umsetzen zu können, sind mit der Nachtragssatzung und dem veränderten Investitionsprogramm die entsprechenden Grundlagen zu schaffen. Es ist sicher zu stellen, dass die neuen Vorhaben auch in Verbindung mit den bereits geplanten Maßnahmen zu finanzieren sind.

**Red.:** Auf der einen Seite hat die Gemeinde mehr Geld eingenommen. Woher stammen die Mehreinnahmen?

**Knappe:** Die Mehreinnahmen stammen aus Gebühren und Steuern, hauptsächlich aber aus Zuweisungen. Insgesamt stehen im Verwaltungshaushalt 570.000 Euro mehr zur Verfügung.

**Red.:** Es wird mehr Geld benötigt, als im Haushalt eingeplant werden konnte. Wofür wird der größte Teil der Mehreinnahmen in diesem Jahr benötigt?

**Knappe:** Im Verwaltungshaushalt werden zusätzlich benötigt:

- 60.100 Euro für die Betreuung Glienicker Kinder in anderen Gemeinden bzw. in der Tagespflege,
- 10.000 Euro für die Beschaffung von weiteren Schulbüchern,
- 33.200 Euro für die Kreisumlage

- 38.000 Euro für die Erarbeitung von Konzepten und Dokumentationen
- 14.000 Euro für die Bebauungsplan-Änderung im Zusammenhang mit dem Rathuserweiterungsbau
- 4.000 Euro Zuschuss Herbst- und Weinfest
- 47.100 Euro für sonstige Verwaltungs- und Geschäftsausgaben

Der Restbetrag in Höhe von 363.600 Euro wird für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt:

- 20.000 Euro Umbaumaßnahmen Kita Sonnenschein
- 75.000 Euro Planung des Neubaus einer Kita
- 49.000 Euro Straßenbau
- 11.900 Euro Rückzahlung Fördermittel

Gleichzeitig sind Mindereinnahmen in Höhe von 85.000 Euro auszugleichen:

**Red.:** Es haben sich an vielen Stellen Finanzbedarfe gezeigt. Wird der Nachtragsaushalt ausgeglichen sein?

**Knappe:** Ein Betrag in Höhe von 133.400 Euro kann zusätzlich der allgemeinen Rücklage zugeführt werden. Damit wird der Nachtrag ausgeglichen. Voraussichtlicher Rücklagenbestand 31.12.2007: 3.507.400 Euro

**Red.:** Ein Ausblick auf das kommende Jahr. Die weiteren Vorbereitungen für den Haushalt 2008 werden in der Sommerpause anlaufen. Mit dem Rathuserweiterungsbau und einem Kita-Neubau hat sich die Gemeinde zwei große Projekte vorgenommen. Ist das ein Problem für den Gemeindehaushalt?

**Knappe:** Die Projekte sind zu bewältigen. Insgesamt stellen sie für den Gemeindehaushalt kein Problem dar. Der Planungszeitraum bis 2010 kann insgesamt gut ausgeglichen werden. Die zeitliche Realisierung ist mit dem entsprechenden Augenmaß in Hinblick auf die finanzielle Belastung in den einzelnen Jahren zu planen.

**Red.:** Vielen Dank für das Gespräch

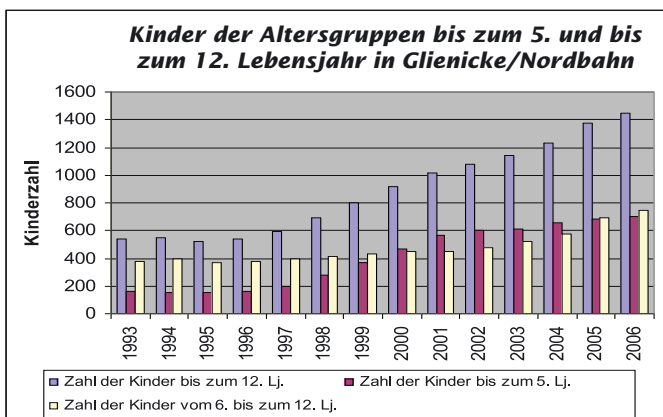
**Das Interview führte Ulrike Wachotsch**

## Kindertagesbetreuung – die Gemeinde Glienicke/Nordbahn nimmt ihre Verantwortung ernst

In der Sitzung des Sozialausschusses am 25. April 2007 wurde von der Verwaltung ein kurzer Bericht zur Auslastung der Kindertagesstätten in kommunaler Trägerschaft abgegeben, denn zu diesem Zeitpunkt gab es in Glienicke einen Engpass bei der Bereitstellung von Betreuungsplätzen. Die Verwaltung schlug vor, die Betreuungskapazität

in der Kita Sonnenschein zu erhöhen, um das entstandene Defizit kurzfristig zu kompensieren. Um zu verdeutlichen, dass diese Maßnahme bei der aktuellen Bevölkerungsentwicklung Glienicke keine langfristige Entlastung bringen würde, erhielt der Sozialausschuss einen Überblick über die Gesamtsituation in Glienicke.

Die Zahl der Kinder im Alter von null bis zwölf Jahren lag mit dem Stichtag 31.12.2006 bei 1.444. Der Anteil der Kinder, die das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten, lag mit 700 Kindern bei ca. 48,5 %. Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass etwa die Hälfte der sich im betreuungsrelevanten Alter befindlichen Kinder unter 6 Jahren ist. Demzufolge müsste sich die andere Hälfte, 744 Kinder, im Grundschulalter befinden. Vergleicht man diese Zahl mit der Zahl der Grundschüler in Glienicke, ist hier eine hohe Differenz zu verzeichnen, denn derzeit werden lediglich 558 Schüler in der Glienicker Grundschule beschult. An diesen Zahlen ist erkennbar, dass zeitliche Verschiebungen bei der Einschulung der Kinder, zu einem höheren Bedarf an Betreuung in der Kindertagesstätte führen können.



Stand: 31.12.2006

Schon im Februar 2007 lag die Zahl der Kinder im Alter bis zwölf Jahre bereits bei 1.468 und liegt mit dem Stichtag 31.05.2007 bei 1.487. Davon haben 707 Kinder noch nicht das 6. Lebensjahr vollendet und 780 Kinder sind zwischen sechs und zwölf Jahren alt.

Die Kapazität in unseren Kindertagesstätten für die Betreuung von Kindern, die noch nicht die Grundschule besuchen, liegt regulär bei 329 Plätzen und ist durch Ausnahmegenehmigungen auf 386 Plätze angehoben worden. Das ergibt eine zusätzlich geschaffene Kapazität von 57 Plätzen. Gemessen an der aktuellen Zahl der Kinder unter 6 Jahren von 707, wird ohne Ausnahmegenehmigung ein Betreuungsgrad von 46,5 % erreicht und mit der Erweiterung der Kapazität ein Betreuungsgrad von 55 %. Da es sich um befristete Ausnahmegenehmigungen handelt, sind diese im Bedarfsfall beim Landesjugendamt neu zu beantragen.

Aktuelle Betriebserlaubnisse der kommunalen Einrichtungen ab 01.03.2007					
Einrichtung	regulär	befristete Ausnahme	Differenz	Altersstufen der Einrichtungen	pädagogischer Personaleinsatz
Mischka	119	135	16	2 - Schule	11
Burattino	73	85	12	0 - Schule	9
Sonnenschein	137	166	29	0 - Schule	14
<b>Zwischensumme</b>	<b>329</b>	<b>386</b>	<b>57</b>		<b>34</b>
Hort	226	262	36	Schuleintritt - Versetzung in die 5. Klasse	11
<b>gesamt</b>	<b>555</b>	<b>648</b>	<b>93</b>		<b>45</b>
Private Einrichtungen					
Einrichtung	regulär	befristete Ausnahme	Differenz	Altersstufen der Einrichtungen	pädagogischer Personaleinsatz
Kleine Strolche	19	---	---	2 - Schule	2
Zwergenland	28	---	---	2 - Schule	3
<b>gesamt</b>	<b>47</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5</b>

Rechnet man die Angebote der beiden privaten Einrichtungen und die zur Zeit in Anspruch genommenen 63 Tagespflegeplätze hinzu sowie die derzeit 13 genutzten Kitaplätze außerhalb Glienicke ergibt sich ein Betreuungsangebot von 509 Kitaplätzen für Kinder, die noch nicht die Grundschule besuchen. Damit wird ein Betreuungsgrad von 72 % erreicht.

Der betreuungsrelevante Teil der 780 Kinder, die das Grundschulalter erreicht haben, liegt bei etwa der Hälfte, bei 390 Kindern, weil die Schüler der 4., 5. und 6. Klassen in der Regel nicht mehr den Hort besuchen. Bei einer Bereitstellung von 262 Hortplätzen wird im Hortbereich ein Betreuungsgrad von 67 % erreicht.

Aufgrund der vorliegenden Anmeldungen für einen Kitaplatz ab dem Sommer 2007 und den bereits bekannten Abmeldungen zum Wechsel des Kitajahres im August 2007 ist erkennbar, dass es im Jahr 2008 zu Engpässen bei der Bereitstellung von Betreuungsplätzen kommen könnte.

Eine weitere Ausweitung der Betriebserlaubnisse der Kindertagesstätten wird es nicht geben. Zur Kompensation des temporären Defizits wird ein Ausbau des Tagespflegeangebotes angestrebt, insbesondere für Kinder, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Außerdem besteht für Eltern auch immer die Möglichkeit, in den Nachbargemeinden einen Kitaplatz nachzufragen. Sofern die Eltern eine Zusage haben, ein Angebot in einer Nachbarkommune wahrnehmen zu können, ist die Gemeinde Glienicke bereit, den Kostenausgleich dafür zu übernehmen. (Zuständig für Plätze im Land Berlin ist der Landkreis Oberhavel.)

Im Februar dieses Jahres war die Leiterin des Bereiches Kindertagesstätten des freien Trägers EJF-Lazarus gAG zur Sozialausschusssitzung eingeladen worden. Das Ziel der Einladung war, dem freien Träger deutlich zu signalisieren, dass sich die Eltern in Glienicke eine Kindertagesstätte mit konfessioneller Ausrichtung wünschen und der Träger EJF-Lazarus gAG willkommen heißen wird. Im Ergebnis der Sitzung wurde die Gemeindeverwaltung vom Sozialausschuss autorisiert, mit dem freien Träger EJF-Lazarus gAG erste Gespräche zu führen. Das ist bereits begonnen. Gesichert ist, dass die EJF-Lazarus gAG in Glienicke eine Kindertagesstätte eröffnen möchte. Realistische Aussagen zum Start der neuen Einrichtung sind jedoch derzeit noch nicht möglich.

Um dem stetig wachsenden Bedarf an Kitaplätzen gerecht zu werden und um die Kindern, die einen Rechtsanspruch auf Betreuung haben, wie bisher mit einem Platz versorgen zu können, ist in der letzten Gemeindevertretersitzung der Beschluss gefasst worden, den Neubau einer Kindertagesstätte zu planen und die Betreuungszahl in den bestehenden Einrichtungen bis Ende 2008 abzusenken und auf die ursprüngliche Betriebserlaubnis zurückzuführen.

**Jana Klätke**  
**Fachbereichsleiterin III Soziales und Ordnung**

## Kinderbetreuung in Tagespflege

Die drei kommunalen Kindertagesstätten der Gemeinde Glienicke/Nordbahn haben wir Ihnen in den vergangenen Ausgaben des Glienicker Kuriers vorgestellt. Eine weitere Betreuungsmöglichkeit, insbesondere für kleinere Kinder in Glienicke, besteht bei den Tagesmüttern. Die Tagespflege durch eine Tagesmutter ist eine besonders individuelle, familienintegrierte Betreuungsform mit sehr flexiblen Betreuungszeiten.

Die Tagespflege ist im § 23 Sozialgesetzbuch VIII als eine Betreuungsform beschrieben, die insbesondere zur Förderung der Entwicklung in den ersten Lebensjahren geeignet ist. Die Möglichkeit der Betreuung von Kindern bei einer Tagesmutter als Parallel- oder Alternativangebot zur Betreuung in einer Kindertageseinrichtung wird außerdem durch die Regelung des § 1 Absatz 4 im Brandenburger Kindertagesstättengesetz eröffnet. Die Tagespflege wird vom Gesetzgeber als ein gleichwertiges Betreuungsangebot deklariert.

Die Betreuung der Kinder erfolgt in der Regel im Haushalt der Tagesmutter. Das Leistungsangebot der Tagespflege ist pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien ausgerichtet. Die Tagesmütter sind gesetzlich verpflichtet, Anregungen für die sprachliche und kognitive Entwicklung, Angebote in den Bereichen Naturwissenschaft, Musik, Bewegung und künstlerisches Gestalten zu unterbreiten sowie die soziale Entwicklung des Kindes zu fördern.

Die Tagesmutter ist für einen kleinen Kreis von maximal fünf Kindern verantwortlich und kann somit sehr intensiv auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten eines jeden Kindes eingehen. Es bleibt viel Zeit für Geborgenheit. Wie in einer Kindertagesstätte knüpfen Kinder in der Tagespflegestelle Kontakte und lernen durch ein gemeinsames Miteinander ihre Umwelt und sich selbst kennen.

Um die Erlaubnis zu erhalten, als Tagespflegeperson Kinder betreuen zu dürfen, muss die Tagesmutter ge-

mäß § 43 Absatz 2 Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz nachweisen, dass sie über die persönliche Eignung und erforderliche Sachkompetenz verfügt und kindgerechte Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann. Das Jugendamt des Landkreises Oberhavel prüft die Tagespflegeperson und erteilt bei Vorliegen der Voraussetzung eine Pflegeerlaubnis.

Die Tagesmütter sind verpflichtet, Maßnahmen für die eigene Qualifizierung, wie z.B. Fortbildungsveranstaltungen, in Anspruch zu nehmen und das Studium von Fachliteratur bewusst mit einzuplanen. Auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Fachkräften der Jugendhilfe, speziell mit anderen Tagespflegepersonen soll regelmäßig erfolgen.

Bei der Wahl einer geeigneten Tagespflegeperson ist es unerlässlich, dass die Eltern Vertrauen in die Tagespflegeperson haben und das Gefühl bekommen, ihr Kind in sichere und liebevolle Hände zu geben. Um Eltern bei der Kontaktaufnahme zu unterstützen und um sowohl Tagespflegepersonen als auch Eltern zu beraten, stehen der Sachbereich Kita der Gemeindeverwaltung (Tel. 69-224, 69-205) und der Verein KibeTa (03301/205338) in Oranienburg hilfreich zur Seite.

Derzeit sind in und außerhalb von Glienicke 27 Tagesmütter für 63 Kinder im „Einsatz“. Die Tagesmütter leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Erfüllung des Versorgungs- und Bildungsauftrags der Gemeinde.

### **Fachbereich III Sachbereich Kindertagesstätten**

*Anmerkung der Redaktion:*

*Auch Männer können den Beruf eines Tagesvaters ausüben. Leider haben wir in Glienicke noch keinen Tagesvater. Der Begriff „Tagesmutter“ im Artikel ist nicht als Diskriminierung des anderen Geschlechts zu verstehen.*

## Verkehr

*Liebe Bürgerinnen und Bürger, an dieser Stelle möchten wir Sie in Zukunft regelmäßig zu Verkehrsthemen informieren.*

### **Verhalten in der „Spielstraße“**

Die umgangssprachlich bezeichnete „Spielstraße“ wird in der Straßenverkehrsordnung als „verkehrsberuhigter Bereich“ deklariert. Für diesen Bereich gelten besondere Regeln. Wer könnte die Verkehrsregeln besser erklären, als ein Fahrlehrer. In einem Gespräch erläutert uns Edwin Jacobs, Inhaber der Fahrschule Jacobs, die Besonderheiten dieser Verkehrsregel.



*Bezeichnet den Beginn des verkehrsberuhigten Bereichs.*

**Redaktion:** *Wie schnell darf beziehungsweise wie langsam muss eigentlich gefahren werden?*

**Jacobs:** Mit Schrittgeschwindigkeit, das heißt 5 -7 km/h. Um diese Geschwindigkeit zu erreichen, sollten Sie den ersten Gang einlegen und mit Standgas fahren. Vielfach wird versucht, im zweiten Gang zu fahren, dies geht jedoch nicht langsam genug.

**Redaktion:** Wenn ich die Spielstraße wieder verlassen möchte, worauf muss ich dann achten?

**Jacobs:** Wer eine Spielstraße verlässt, muss allen anderen Verkehrsteilnehmern, egal ob Fußgänger, Radfahrer oder Kraftfahrer Vorrang gewähren, so als würde er aus einer (Grundstücks-)Einfahrt fahren. Nicht immer ist das Ende eines verkehrsberuhigten Bereiches durch einen abgesenkten Bordstein eindeutig zu erkennen. Maßgeblich ist das jeweilige Verkehrsschild.

**Redaktion:** Gibt es noch weitere Besonderheiten, die zu beachten sind?

**Jacobs:** Ja, und zwar das Parken ist hier besonders geregelt. Es darf hier nur in Parkbuchten oder auf gekenn-



Bezeichnet das Ende des verkehrsberuhigten Bereichs.

zeichneten Flächen geparkt werden.

**Redaktion:** Vielen Dank für diese Hinweise.

**Anmerkung des Ordnungsamtes:** Die zulässige Geschwindigkeit im verkehrsberuhigten Bereich gilt auch für Fahrradfahrer! Ein verkehrsberuhigter Bereich hat in erster Linie die Aufenthaltsfunktion zu erfüllen. Das bedeutet, dass jederzeit mit dem plötzlichen Auftauchen spielender Kinder oder von Fußgängern zu rechnen ist. Das gilt auch bei nicht einsehbaren Bereichen. Als verkehrsberuhigte Bereiche sind unter anderem folgende Straßen eingerichtet worden: Goebenstraße, Yorkstraße, Hamburger Str., Moskauer Str.

**Das Gespräch führte Ulrike Wachotsch**

## Kinderhilfswerk und Verkehrsclub Deutschland e.V. starten Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“

Das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. und der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) rufen Schulen in ganz Deutschland dazu auf, sich an der diesjährigen Aktionswoche vom 17. bis 22. September „Zu Fuß zur Schule“ zu beteiligen. Das Kinderhilfswerk und der VCD wollen Kinder dazu motivieren, zu Fuß, mit dem Rad oder dem Roller zur Schule zu kommen.

Dr. Heide-Rose Brückner, Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Kinderhilfswerks: „Immer mehr Kinder in Deutschland sind übergewichtig und sitzen mehr, als dass sie sich bewegen. Selbst zur Schule werden sie gefahren. Laufen Kinder aber zur Schule, dann ist das nicht nur gesund, sie können sich anschließend auch besser auf den Unterricht konzentrieren und haben mehr Spaß am Lernen.“

René Waßmer, VCD-Bundesgeschäftsführer: „Durch Elterntaxis nimmt der Verkehr zu, was die Umwelt belastet und das Unfallrisiko vor den Schulen erhöht. Je mehr Kinder zu Fuß zur Schule gehen, desto sicherer wird der Schulweg. Außerdem lernen die Kinder dadurch, sich im Straßenverkehr eigenständig fortzubewegen.“



Parkplatz neben der Gesamtschule um 7.42 Uhr.

(Foto: Wachotsch)

Um die Schulen bei der Aktionswoche zu unterstützen, haben der VCD und das Kinderhilfswerk die Website [www.zu-fuss-zur-schule.de](http://www.zu-fuss-zur-schule.de) eingerichtet.

**Ulrike Wachotsch  
Redaktion**

## Eisenerz in Glienicke

Zugegeben, ich habe ein gestörtes Verhältnis zu Maulwürfen. Spätestens seit in unserem Garten ein Leiterholm in einem Maulwurfsgang versank.

Abgesehen von der Nutzen/Schaden-Bilanz fördern die kleinen Kerle manchmal interessante Dinge aus dem Untergrund: Zum Beispiel ein seit 30 Jahren vermisstes Spielzeug oder eine Scherbe mit Schwertermarke. Ähnlich geschehen auf der Nachtkoppel in Glienicke, östlich vom Waldfriedhof. Dort hoben sich plötzlich braune Klümpchen von den ansonsten schwarzgrauen Maul-

wurfshügeln ab. Die Untersuchung ergab, dass es sich eindeutig um sogenanntes Raseneisenerz handelt. Äußerlich vergleichbar mit den vielen Tretminen, die unsere bellenden Vierbeiner allerorten so hinterlassen. Natürlich nicht so ergiebig, sonst könnten wir ja von einer Lagerstätte sprechen.

Raseneisenerz gehört zu den Eisenhydroxiden und trägt in Abhängigkeit vom Wasser- bzw.  $\text{Fe}_2\text{O}_3$ -Gehalt sowie weiterer Merkmale unterschiedliche Bezeichnungen. Es ist nie mineralisch rein sondern enthält immer diverse Bei-

mischungen. Hauptsächlich Quarz. Raseneisenerz entsteht immer dort, wo Eisen in gelöster Form im Grundwasser vorhanden ist und ein schwankender Grundwasserspiegel vorliegt. Bei Berührung mit Sauerstoff kommt es dann unmittelbar unter der Oberfläche zur Ausfällung in dem sogenannten Oxidationshorizont. Im bodenkundlichen Sinne spricht man von Verkleiung. Auf der Nachtkoppel liegen alle diese genetischen Bedingungen vor.

Die Firma KELCH, eine in Glienicke ansässige Firma, die Untersuchungen an geologischen, keramischen und bautechnischen Stoffen durchführt, ermittelte an den Funden „Amorpher Goethit mit Beimischungen von Quarz“. Für diese unentgeltliche Leistung sei ihr an dieser Stelle gedankt. Elementanalytisch konnten etwa 35 % Eisen, 12 % Silizium, weniger als 5 % Schwefel, 3,2 % Aluminium und 4 % Kalzium jeweils als Oxid ermittelt werden. Der Rest ist Hydroxid-Wasser. Eben Raseneisenerz! Als nutzbarer Rohstoff untere Kategorie. Und Spurenelemente? Unter anderem 30 mg/kg Arsen, 120 mg/kg Strontium, 30 mg/kg Kupfer, 20 mg/kg Nickel, 36 mg/kg Blei, 1,5 mg/kg Thorium, 1,5 mg/kg Uran.

Umweltbewusste Bürger müssten jetzt angesichts der Schwermetalle und radioaktiven Stoffe erschreckt zusammensucken. Doch keine Angst: Die meisten Elemente des Periodensystems sind fast immer und überall in allen Stoffen enthalten. Es ist nur eine Frage der Nachweisempfindlichkeit des analytischen Verfahrens und der Konzentration. Diese Tatsache kann etwas den Glauben der Anhänger der Homöopathie verunsichern. Das ist aber an

dieser Stelle nicht beabsichtigt. Es gibt ja immer noch den Placebo-Effekt, auch wenn er teuer erkaufte werden muss. Bei meinem Wirbel-Bruch habe ich jedenfalls auf eine derartige Behandlung verzichtet. Es fehlte mir der Glauben und noch viel mehr das Geld. Nun soll dieser Artikel ja nicht dem Aufruf dienen: „Leute, esst weniger homöopathische Drogen und dafür mehr Raseneisenerz!“. Wie sieht es also mit der „Höflichkeit“ aus? Zugegeben, die Nachtkoppel ist kein potentiell Tagesbaugebiet, heimatkundlich jedoch insofern interessant, dass es schon einmal Zielgebiet von Archäologen gewesen ist. Mit Erfolg!

Die Verarbeitung derartigen Materials reicht von der Eisenzeit bis in die Neuzeit. Erst im vergangenen Jahr wurde in Teltow die größte frühgeschichtliche Verhüttungsstelle Nordeuropas entdeckt. In Peitz stand die bekannteste Eisenhütte Brandenburgs. Sie arbeitete bis 1858. Friedrich der Große hatte hier seine Kanonenkugeln gießen lassen. Heute befindet sich dort ein empfehlenswertes Museum. In der Spreeniederung und in der Nähe des Oderbruchs konnten Raseneisenerzbrocken bis zu 1,3 Meter Durchmesser gefunden werden. Sie wurden auch zum Häuserbau verwendet. Das bekannteste Gebäude aus diesem Material heißt Molkenhaus, steht in Bärwalde bei Neuhardenberg und stammt von dem damals 19-jährigen Schinkel. Es hat die Form einer frühchristlichen Basilika. Also, folgender Ausflugstipp: Teltow, Peitz, Bärwinkel und dann auf keinen Fall die Glienicker Nachtkoppel vergessen!

**Anselm Fitzkow**

## Aus der CDU/FDP-Fraktion

### Schulentwicklungsplan:

#### Mühlenbeck und Glienicke eins, Landrat null

Die gemeinsame „AG weiterführende Schule“ der Sozialausschüsse von Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn hat den Entwurf der Fortschreibung des Schulentwicklungsplans durchgearbeitet. In zwei kurz aufeinanderfolgenden Sitzungen erarbeitete er eine Stellungnahme der beiden Gemeinden — ganz auf der in unseren Fraktionsmitteilungen vom Juni dargelegten Linie: eine wohnortnahe weiterführende Schule in Form einer in ihrer Zügigkeit erweiterten, um eine Sekundarstufe II aufgestockte Oberschule Mühlenbeck.

Erfreulich war der Konsens aller Parteien in Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn als Ergebnis einer sehr konstruktiven, an der Sache orientierten Beratung. Eine gemeinsame Sitzung der Sozialausschüsse beider Gemeinden hat daraus eine Empfehlung gemacht. Die wird einer gemeinsamen Sitzung beider Gemeindevertretungen zur Entscheidung vorgelegt – eine Premiere hoffentlich mit Signalwirkung!

Denn jetzt ist der SPD-Landrat am Zug: Und der hatte bisher stets taube Ohren unserem berechtigten und erneut in der gemeinsamen Stellungnahme überzeugend argumentierten Anliegen gegenüber. Seine eigenen Genossen in den zwei Ortsverbänden vermochten ihn bis-

her nicht umzustimmen – vielleicht klappt es ja mit einer parteiübergreifenden Koalition?

#### Mehr Schulbücher für Glienickes Grundschule

Neue Schulbücher oder aktualisierte Neuauflagen, Abnutzung der vorhandenen und Schwund durch bei Wegzug nicht zurückgegebener Bücher: Überzeugend rechtfertigte Schulleiterin Karrer vor dem Sozialausschuss ihren Antrag, die Mittel für Schulbücher noch dieses Jahr um ein knappes Drittel aufzustocken. Noch bevor die Verwaltung richtig schanzte, schlug die CDU/FDP-Fraktion vor, die 10.000 Euro einzuplanen. Der ohnehin (aus ganz anderen Gründen) notwendige Nachtragshaushalt bietet die Gelegenheit dafür.

Zum einen gilt es, die anerkannt gute Qualität unserer Grundschule zu unterstützen. Zum anderen hatte sich die Schulleitung gerade für das übernächste Schuljahr zu einigen sicher nicht einfachen räumlichen Einschränkungen bereit erklärt. So kann das Gymnasium in freier Trägerschaft bis zur Fertigstellung seines Gebäudes auf unserem jetzigen Schulcampus untergebracht werden. Das verdient Anerkennung. Auch Kommunalpolitik ist eben die Kunst des Möglichen – oder der Ausgleich unterschiedlicher Interessen zum allgemeinen Wohl.

**Ein Rathaus zum Schießen?**

Ein überraschender Vorschlag des Vorsitzenden im Sozialausschuss fand sogleich die Zustimmung des Bürgermeisters: den geplanten Erweiterungsbau des Rathauses entgegen bisheriger Planung ganz zu unterkellern. Dort könnte die Schießanlage eingerichtet werden, die der Kegelbahn im Komplex der Dreifeldhalle neben dem Bistro weichen soll.

Die CDU/FDP will den Schützen den Übergang zu einem neuen, dauerhaften Standort so einfach und reibungslos wie möglich gestalten. Darum ist der Vorschlag bedenkenswert, mit dem sich einige Schützen wohl anfreunden könnten. Und Vereinsleben in der Ortsmitte ist durchaus im Sinne unserer Fraktion.

Der „Schuss ins Schwarze“, von dem eine Lokalzeitung schwärmt, ist der Vorschlag freilich noch nicht. Allenfalls angelegt wurde bisher mit der Bitte des Ausschusses an die Verwaltung, die Kellerlösung unter dem zu errichtenden Rathausanbau zu prüfen. Auch unter finanziellen Gesichtspunkten, denn wir sollten uns keine Politik ohne Preisschild erlauben. Wer in Glienicke/Nordbahn gebaut hat weiß, wie aufwändig Keller hier sein können.

Es geht aber keineswegs nur ums liebe Geld. Bei genauerer Betrachtung bleiben nämlich einige Fragen offen: Ist die Unterkellerung eines auf dem Gelände des Sportplatzes angedachten Gebäudes (als Schiedsrichterhaus, Treffpunkt o.ä.) wirklich die einzige Alternative? Und wenn, wie zu vernehmen ist, die Errichtung dieses Gebäudes an sich noch gar nicht feststeht: Warum nicht einfach solch ein Gebäude für die Schießanlage vorsehen? Vor allem: Welche Lösung bringt die Schützen am schnellsten in ein endgültiges, großzügiges und voll wettkampftaugliches neues „Quartier“? Alle diese Fragen muss der Prüfauftrag überzeugend beantworten.

Denn neben dem Gedanken des Vereinslebens in der Ortsmitte hat auch der Gedanke, möglichst viele Sportarten auf dem neuen Sportplatz zusammenzufassen, seinen Charme. Das würde nämlich den Sportplatz als Ort der Freizeitgestaltung in unserer Gemeinde stärken.

**Dr. Ulrich Stempel**  
**Fraktionsvorsitzender**

## **Fraktionsmitteilung Glienicker Bürgerliste e.V./Czitrich-Stahl**

**Notiz aus der Glienicker Provinz**

Im April-Kurier schrieb Herr Czitrich-Stahl in unseren Fraktionsmitteilungen zum Verkehrskonzept und seiner Behandlung im TIG. Die darin enthaltene Fehlinformation zur B96 hat er im Mai-Kurier korrigiert, wie es bei etwaigen Fehlern selbstverständlich. Wer denkt, das sei's gewesen, irrt. Denn eine schlichte Korrektur reichte der Zählgemeinschaft CDU/FDP/SPD nicht. Sie setzte in der GVT einen Beschluss durch, dass der Ausschussvorsitzende des TIG – ein GBL-Mitglied – die Richtigstellung zu machen hätte. Welchen praktischen Nutzen das haben soll, ist unerfindlich. Aber es ist ein Versuch, der GBL/Cz ihre Äußerungen vorzuschreiben. Wenn das bundesweit Schule macht, schreibt demnächst die große Koalition Herrn Gysi vor, was er wo wie zu sagen hat. Die GBL/Cz hat in der Sitzung die Zählgemeinschaft aufgefordert, gleich auch Zwangsmaßnahmen zu beschließen für den Fall, dass die gewünschte Klarstellung nicht erfolgt. Hier also ist sie:

**Bestätigung/Richtigstellung:**

*Wir, der bisherige und der neue Vorsitzende des Infrastrukturausschusses, bestätigen gemeinsam: auf der Sitzung des TIG-Ausschusses am 12. März haben auf Antrag der SPD „die im Ausschuss für TIG vertretenen Fraktionen mehrheitlich beantragt, mit den zuständigen Behörden in Berlin und Brandenburg Gespräche aufzunehmen, um eine Verbesserung des Verkehrsflusses auf der B96 durch eine Änderung der Ampelschaltung zu erreichen“.*

*Glienicke, den 16. Mai 2007  
gez. Dirk Steichele, Axel Wolff*

Kommentar aus dem Kreistag: das geht doch gar nicht. Aber in Glienicke meint die Zählgemeinschaft, das ginge. Denn Demokratie ist schließlich die Herrschaft der Mehrheit.

Dieses Vorgehen erinnert fatal an den Einsetzungsbeschluss für die AG Weiterführende Schule im Mai des vergangenen Jahres. Damals wurde für die Einsetzung eine sachlich falsche Begründung gegeben, die die GBL nicht mittragen konnte. Alles Argumentieren der GBL, bestimmte Sätze aus der Begründung zu entfernen, damit man gemeinsam den Ausschuss einsetzen konnte, nützte nichts. Wahrheit also schließlich nicht als das, was ist, sondern als das, was die Zählgemeinschaft per Mehrheit zum Nachlesen ins Protokoll schreibt. Das war die vergiftete Einsetzung der AG Weiterführende Schule, eine unvergessliche, bittere Sitzung. Der damalige Versuch, den Einsatz der GBL für das Gymnasium und für ProGymnasium durch pflichtige Einbindung in den Ausschuss zu kappen (intern auch durch ein Kreistagsmitglied bestätigt), ist bekanntlich gescheitert. Doch er war ein Markstein für die Verschlechterung des Klimas in der GVT.

Nach der damaligen Festlegung der Wahrheit per Mehrheit nun also die Festlegung per Mehrheit, wie die GBL/Cz über bestimmte Dinge zu berichten habe.

Doch die Schraube lässt sich weiter drehen. Im Juni-Kurier erschien unter Fraktionsmitteilungen GBL/Cz ein der Fraktion unbekannter Artikel. Ich erhielt verwunderte Anrufe aus der Fraktion. Der Artikel stammte von mir, war aber nicht als Fraktionsartikel eingereicht und auch nicht von der Fraktion als Fraktionsartikel absegnet. Doch der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Stempel verteidigte in einer Mail sein Recht, als Redaktionsmitglied zu entscheiden, was eine Fraktionsmitteilung

der GBL/Cz ist oder nicht. Bisher hatte die GBL/Cz gedacht, sie dürfte selbst entscheiden, was ihre eigenen Mitteilungen sind. Immerhin wurde ich als Fraktionsvorsitzender vor der Veröffentlichung in einem knappen Zweizeiler über die Redaktionsentscheidung informiert, wofür ich ergebenst danke. Vielleicht schreibt die CDU demnächst auch unsere Fraktionsmitteilungen und wir bekommen dafür Schreibverbot. Das spart uns

Zeit und die Zählgemeinschaft hat Ruh. Pressefreiheit in Glienicke.

**Andreas Elefandt**  
**Fraktionsvorsitzender**

**Bürgertelefon: Tel: 033056/80484**

**Nächste öffentliche GBL-Versammlung: Mittwoch, 29. August, 19 Uhr, im Bürgerhaus.**

## Fraktionsmitteilungen der SPD-Fraktion

### Erster Bauabschnitt des Bürgerparks vor der Vollendung



In diesen Tagen wird der erste Bauabschnitt des Bürgerparks fertig gestellt.

Am südlichen Rand des Sonnengartens und oberhalb unserer Sporthalle ist damit eine attraktive Grünanlage im Herzen Glienickes entstanden, die sich mit ihrem Wegenetz zur Fußgänger- und Radfahrerachse in Glienicke entwickeln wird.

Für die Schaffung dieser grünen Oase hat sich die SPD Glienicke lange eingesetzt. Wir haben viele Jahre um den Bürgerpark gekämpft, wobei wir uns oft Spott und Hohn ausgesetzt sahen. Wir haben uns davon jedoch

nicht irritieren lassen und das Projekt Bürgerpark konsequent weiter verfolgt.

So entsteht jetzt ein Ort der Begegnung für Jung und Alt im Zentrum Glienickes.

Die Skateranlage, die im zweiten Bauabschnitt oberhalb der Schulmensa auf Antrag der SPD entstehen wird, soll spätestens nach den Herbstferien fertig gestellt sein.

Der Bürgerpark mit seinen Spielflächen, seinem verbindenden Wegenetz und der Skateranlage belegt eindrucksvoll was Beharrlichkeit in der Kommunalpolitik bewirken kann.

## Die SPD Glienicke wird sich auch weiterhin aktiv für die Gestaltung Glienickes einsetzen.

### Neues zur Schuldebatte

Beispielgebend für das gesamte Land Brandenburg kann man die Zusammenarbeit bezeichnen, die sich zwischen den Gemeinden Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn in der Schulpolitik entwickelt hat.

Schon vor einigen Jahren, als sich abzeichnete, dass der Oberschulstandort Glienicke auf Dauer nicht zu halten ist, haben wir uns Gedanken gemacht, wie es mit den weiterführenden Schulen in unserer Region weitergehen soll.

Anfang letzten Jahres beantragte die SPD-Fraktion gemeinsam mit der CDU/FDP die Einsetzung einer Arbeitsgruppe(AG). Aufgabe dieser AG sollte es sein, rechtzeitig und zielorientiert die Möglichkeiten einer tragfähigen und qualitativ hochwertigen schulischen Versorgung unserer Kinder nach der Grundschulzeit sicher zu stellen. In dieser AG arbeiteten unter dem Vor-

sitz von Frau A. Bleumer (ProGym) und Herrn F. Smaldino – Stattaus (SPD – Mühlenbecker Land) neben Vertretern der Elterninitiative ProGym je ein Vertreter der Fraktionen aus den Sozialausschüssen des Mühlenbecker Landes und Glienicke/Nordbahn zusammen. Für die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung der Stellungnahme der Gemeinden zum Schulentwicklungsplan möchte sich die SPD-Fraktion an dieser Stelle bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Nachdem Mitte Mai die Genehmigung für das freie Gymnasium Glienicke vorlag, ging es in den Sitzungen der AG im Mai um die Vorbereitung der Stellungnahme für den Schulentwicklungsplan des Landkreises Oberhavel. Die SPD in beiden Gemeinden hat sich von Beginn der Diskussion an für die Interessen aller Schüler eingesetzt. Auch für die Schüler, die nicht auf ein Gymnasium wechseln, ist eine gute Schulversorgung sicherzustellen.

Aus diesem Grund hat sich die SPD für die Umwandlung der bestehenden Mühlenbecker Oberschule zu einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe eingesetzt.

Mit dem staatlichen Gymnasium in Hohen Neuendorf, dem privaten Gymnasium in Glienicke, der Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Birkenwerder und einer Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in Mühlenbeck wäre die schulische Versorgung unserer Kinder auf hohem Niveau gesichert. Selbstverständlich müsste der schon bestehende Schulbusverkehr ausgebaut und optimiert werden.

Als Ergebnis ihrer Arbeit legte die gemeinsame Arbeitsgruppe den Entwurf einer Stellungnahme zum Schulentwicklungsplan vor. In dieser Stellungnahme wird unter anderem der Landkreis eindringlich aufgefordert, die Mühlenbecker Oberschule beim Erreichen einer Fünfzügigkeit in eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe umzuwandeln und die schulische Versorgung aller Kinder in unserer Region sicherzustellen.

Die in dieser Sitzung anwesende Vorsitzende des Kreisbildungsausschusses, Brigitte Oltmanns (SPD), sprach sich für eine Gesamtschule aus. Aus ihrer Sicht ist es notwendig, auch in unserer Region die Möglichkeit zu

schaffen, an einer öffentlichen Schule, in der der Übergang zur gymnasialen Oberstufe ohne große Hürden möglich ist, das Abitur abzulegen

Dieses Ansinnen wurde in einer gemeinsamen Sitzung der Sozialausschüsse aus beiden Gemeinden zur Beschlussfassung durch die Gemeindevertretungen empfohlen.

Um zu unterstreichen wie wichtig uns die bestmögliche schulische Versorgung ist, wird auf Vorschlag der SPD am 20. Juni (leider nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) eine gemeinsame Sitzung der Gemeindevertretungen aus beiden Gemeinden stattfinden.

Wir sind uns sicher, dass sich die verantwortlichen Kreispolitiker nicht unserem Bestreben verschließen werden und die Option auf Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Mühlenbecker Schule in den Schulentwicklungsplan aufnehmen.

**Uwe Klein**  
**Fraktionsvorsitzender**

**Homepage: [www.spd-glienicke.de](http://www.spd-glienicke.de)**

**Kontakt: [info@spd-glienicke.de](mailto:info@spd-glienicke.de)**

**Bürgertelefon: 93640**

## **Aus dem Sozialausschuss**

In seiner Sitzung am 22. Mai befasste sich der Sozialausschuss unter anderem mit dem Raumkonzept für unseren Hort und die Grundschule.

Da mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 das freie Gymnasium Glienicke seinen Betrieb in den Räumen der ehemaligen Oberschule aufnimmt, stellte sich die Frage, ob die derzeitigen räumlichen Kapazitäten für die wachsende Grundschule ausreichend sind. Die Schulleiterin der Grundschule, Frau M. Karrer, beruhigte aber mit der Aussage, dass unter der Bedingung, dass das freie Gymnasium mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 in ein eigenes Gebäude zieht, keine baulichen Maßnahmen notwendig sind und man für ein Jahr zusammenrücken könne. In die gleiche Richtung äußerte sich auch Frau Spur als neue Leiterin des Hortes, die sich in der Sitzung dem Sozialausschuss vorstellte. Der Sozialausschuss

zeigte sich beeindruckt von der fachlichen Kompetenz und ihrem Eintreten für den Hort. Bei der Frage der räumlichen Ausstattung für den Hort ist für Frau Spur in erster Linie die Vereinbarkeit mit dem Konzept des Hortes wichtig. Eine Einstellung, die von uns allen nur begrüßt werden kann. DANKE!!

Weiterhin befürwortete der Sozialausschuss einen Antrag der Grundschule, nachdem die Mittel für den Erwerb von Schulbüchern um 10.000 Euro (43 %) erhöht werden sollen. Damit stehen der Grundschule für jeden Glienicker Grundschüler in diesem Jahr annähernd 60 Euro für den Erwerb von Schulbüchern zur Verfügung.

**Uwe Klein**  
**Vorsitzender des Sozialausschusses**

---

## **Glienicke und Mühlenbecker Land einigen sich auf eine gemeinsame Stellungnahme zum Entwurf des Schulentwicklungsplans**

Glienicke und Mühlenbecker Land haben sich auf eine gemeinsame Stellungnahme zum Entwurf des Schulentwicklungsplans geeinigt. In zwei konstruktiven Sitzungen der gemeinsamen Arbeitsgruppe weiterführende Schule wurde eine knapp zweiseitige Stellungnahme entworfen, die anschließend von gemeinsamen Sitzungen der beiden Sozialausschüsse und der beiden Gemeindevertretungen bestätigt wurde. Damit haben Glienicke und Mühlenbecker Land auch klargestellt, dass

sie künftig eine gemeinsame Schulpolitik betreiben wollen.

Inhaltlich werden drei Forderungen zum Schulentwicklungsplan gestellt:

- Die weiterführende Schule Mühlenbeck soll perspektivisch sechszügig geführt werden.
- Sie soll mit Erreichen der Fünfzügigkeit (wovon wir als sicher ausgehen) in eine Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe umgewandelt werden. Das ist sofort

- zuzusichern, um Eltern Planungssicherheit zu geben.
- Der Bedarf an staatlichen Gymnasialplätzen für unsere Schüler ist innerhalb des S-Bahn-Bereichs zu decken, d.h. nicht wie im Entwicklungsplan vorgesehen durch Ausbau in Oranienburg. Als mögliche Lösung käme ein Ausbau des Hohen Neuendorfer Gymnasiums in Betracht, doch wollte man anderen Lösungen nicht vorgreifen.

Es geht also doch noch. Nach den massiven Anfangskontroversen um das Glienicker Gymnasium und angesichts der Meinungsdivergenzen zur künftigen Größe der Mühlenbecker Oberschule war das nicht sicher. Diese Differenzen betreffen aber nicht die Stellungnahme zum Entwicklungsplan, denn für die Klassen 7–10 sind die Gemeinden zuständig, und die können auch ohne den Entwicklungsplan reagieren. Die GBL/Cz meint, dass angesichts von künftig 12–14 Grundschulzügen und vier weiterführenden Zügen des privaten Gymnasiums acht weitere weiterführende Schulzüge zu Verfügung gestellt werden müssen. Andere meinten, fünf Züge reichen, denn die anderen Schüler werden irgendwo anders hingehen. Die Einigung hieß „6+“, d.h. Mühlenbeck soll auf jeden Fall sechszügig gefahren werden, aber es wird seitens der Gemeinden zugesichert, dass jeder Oberschüler unserer Gemeinden, der will, auch einen Platz in einer weiterführenden Schule der Gemein-

den erhält. So jedenfalls das gemeinsame Statement der AG weiterführende Schule. Diese Zusage war ein Essential der GBL/Cz, um der Sechszügigkeit zuzustimmen. Der Streit darum, wie viele Oberschüler hier künftig sein werden, wird der realen Entwicklung überlassen. Die GBL/Cz wird aber darauf achten, dass die Zusage auch eingehalten wird.

Leider musste der SPD-Fraktionsführer Klein bei der zweiten Sitzung der AG dann noch draufsetzen: Eine 100%-Versorgung der Oberschüler von Glienicke und Mühlenbecker Land werde es in unseren Gemeinden nicht geben. Das sei mit der SPD nicht zu machen. Da bleibt die GBL/Cz anderer Auffassung hinsichtlich des Rechtsanspruchs der hiesigen Oberschüler. Doch das kann man abwarten, bis es so weit ist, und bisher lag die GBL hinsichtlich der erforderlichen Mensagröße und des Gymnasiumsbedarfs auch richtiger.

Das aber ist Zukunft. Im Moment geht es darum, dass die Forderungen unserer Gemeinden an den Schulentwicklungsplan auch durchgesetzt werden. Dafür wird es kräftigen Nachdrucks auch von anderer Seite wie z.B. ProGym bedürfen. Die entscheidenden Beratungen in den Kreistagsgremien sind nach der Sommerpause.

**Andreas Elepfandt (GBL/Cz)**

## ***Bürgerinitiative in Glienicke-West macht mobil***

Nach dem offenen Brief an die Gemeinde und der Pressemitteilung im April, worin sich die Anwohner der Leipziger und angrenzender Straßen gegen einen Ausbau der Leipziger Straße zur Durchgangsstraße ausgesprochen hatten, entwickeln die Bürger von Glienicke-West jetzt eigene Vorstellungen zur Entwicklung ihres Viertels. In einer Umfrage, an der sich über 300 Anwohner beteiligten, fordern sie als Zielsetzung: „Steigerung der Lebens- und Wohnqualität in Glienicke unter besonderer Berücksichtigung der Belange des Umweltschutzes, der Verkehrssicherheit und der Mobilitätsbedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner Glienickes“. Das wird unterlegt mit einer Reihe von Einzelforderungen. Man darf gespannt sein, wie es weitergeht.

Die GBL begrüßt diese Initiative. Zunehmend sehen die Bürger, dass man die eigenen Probleme nicht „der Politik“ überlassen und dann schimpfen darf, sondern sie selbst in die Hand nehmen muss. Ob Bürgerinitiative Am Sandkrug, ProGymnasium oder jetzt Initiative Glienicke-West, ein neues Selbstbewusstsein tritt auf. In der Schweiz, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft ich 15 Jahre lebte, ist es ganz selbstverständlich, dass die Bürger über Dinge wie Schulen, Straßenbau u.ä. selbst entscheiden. Hierzulande wird der Hinweis auf die repräsentative Demokratie allzu häufig als Vorwand genommen, Bürgerwillen zu übergehen.

Unsere Parteien sind also gefragt. Beim Bebauungsplan Am Sandkrug hat die Zählgemeinschaft CDU/FDP/SPD noch versucht, die empörten Bürger auflaufen zu las-

sen. „Warum soll es den Anwohnern des Sandkrug besser gehen als den anderen Glienickern?“ meinte der damalige CDU-Fraktionsvorsitzende Kühn. Bei ProGymnasium sind sie wenigstens nach einiger Zeit auf deren Forderungen eingeschwenkt, als der Erfolg schon greifbar nahe war. Nun also Glienicke-West. Diesmal jubelt gleich zu Anfang die SPD über ihre Kontakte zu den Bürgern, was sie jedoch nicht hinderte, gegen den Willen der Anwohner gleich zwei Einbahn-Durchgangsstraßen für Glienicke-West vorzuschlagen. Die Absicht der SPD, auf die Bürger zuzugehen, ist begrüßenswert. Ihre Behauptung, sie und Herr Steichele seien die Einzigen, die mit den Bürgern reden, stimmt allerdings nicht. Mehrere GBL-Mitglieder und Herr Czitrich-Stahl haben Gespräche mit den Bürgern zum Verkehrskonzept geführt. Ein Niederschlag dessen sind u.a. die Kurier-Beiträge von Herrn Czitrich-Stahl, der eine Beruhigung in Glienicke-West fordert. Was für die einen offenbar ein großes posausenswertes Ereignis ist, das Gespräch mit den Bürgern, ist für die GBL als einer von unten gewachsenen Bürgervereinigung eine kontinuierliche Selbstverständlichkeit.

Entscheidend wird sein, wie ernst alle den Bürgerwillen nehmen, oder ob man erneut Eingehen auf Bürgerwillen als Populismus diffamiert. Da ist die GBL/Cz gespannt.

Wir wünschen der Bürgerinitiative Glienicke-West Erfolg.

**Andreas Elepfandt (GBL/Cz)**

## Ein Bürgerbus für alle – warum nicht in Glienicke?

Kürzlich lasen wir in der Zeitung, dass neben den Orten Gransee und Belzig auch in Brieselang ein Bürgerbus zur Ergänzung des öffentlichen Personennahverkehrs geschaffen werden soll. Was ist darunter zu verstehen? Ein so genannter Bürgerbus wird von engagierten Bürgern mehrfach in der Woche ehrenamtlich gefahren, wobei die Streckenführung garantiert, dass alle Wohngebiete erfasst werden, die abseits der offiziellen Buslinie liegen. In Brieselang haben sich schon 15 erfahrene Kraftfahrer bereit erklärt, dieses zusätzliche Angebot des Bürgerbusses zu gewährleisten. In Brieselang soll die Beschaffung des Kleinbusses mit Lottomitteln finanziert werden. Sicherlich ist die Anschaffung und Unterhaltung eines Busses für Glienicke ein gewisses Problem, für das noch eine Lösung gefunden werden müsste.

Aber wäre dies auch für Glienicke wünschenswert? Wir meinen ja! Denn Glienicke ist zwar ein attraktiver Wohnort für PKW-Fahrer, aber wie sieht es für ältere oder kranke Bürger aus, die nicht mehr mit dem Auto unterwegs sein können? Es reicht ja schon, einen Brief zur Post bringen zu wollen, ganz zu schweigen von einem Arzt-Besuch, dem wöchentlichen Einkauf, dem Besuch der Bibliothek oder eventuell einer kulturellen Veranstaltung. All dies findet ja im Zentrum Glienickes statt, und die Entfernungen betra-

gen manchmal mehr als zwei Kilometer. Zwanzig Minuten zum Einkauf hin und mit gefüllter Tasche zurück, das ist für ältere Bürger eigentlich unzumutbar. Die Linienbusse 107 bzw. 809 streifen die Wohngebiete ja nur, abgesehen von den Kosten für eine kurze Fahrstrecke.

Wir meinen, man sollte seitens der Gemeindeverwaltung prüfen, inwieweit echtes Interesse bei den Bürgern dafür vorhanden ist. Daraus ableitend wären Häufigkeit und Fahrrouten festzulegen. Natürlich ist Voraussetzung, dass sich Bürger bereit erklären, ehrenamtlich den Transport zu übernehmen, damit die Fahrten auch wirklich finanziell günstig zu realisieren sind. Auch die Beschaffung der Mittel für den Kauf des Kleinbusses ist einzubeziehen.

Wie in Brieselang geschehen, wäre dann mit der Gründung eines Vereins (z.B. „Bürger für Bürger“) die Realisierung zu bewerkstelligen.

Eine solche beispielhafte Initiative, wie sie in dem kleinen Ort Brieselang organisiert wird, würde auch in Glienicke eine bürgernahe Politik besonders für ältere und gehbehinderte Einwohner bedeuten. Wir sollten es zumindest versuchen, warum nicht?

**Gisela und Eckart Damm**  
(DIE LINKE)

## Verkehr

### 310 Einwohner aus Glienicke-West fordern Verkehrsberuhigung

#### „Wohngebiet für Lkw-Durchfahrt sperren“

Die Einwohner von Glienicke-West haben sich für umfassende Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ausgesprochen. In einer Anwohnerumfrage votierten 95 Prozent für ein Lkw-Durchfahrtsverbot im gesamten Wohnviertel zwischen Schönfließer Straße und Oranienburger Chaussee. 83 Prozent stimmten für eine verstärkte Kontrolle und Durchsetzung der Tempo-30-Regelung. Gegen den im Gemeindepapament diskutierten Ausbau der Leipziger Straße und der Nohlstraße sprachen sich 89 Prozent aus.

„Das Ergebnis der Umfrage liefert dem Gemeindepapament einen konkreten Handlungsleitfaden zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität in Glienicke-West“, sagte Dirk Flege, Mit-Initiator der Umfrage. „Wir wollen uns in die Debatte, wie der Pkw- und Lkw-Verkehr in Glienicke-West reduziert werden kann, mit eigenen, konstruktiven Vorschlägen einschalten“, sagten Ulrich Greverath und Nicole Stolte, ebenfalls Mit-Initiatoren der Umfrage.

Für einen attraktiveren Bus-Verkehr (Taktverdichtung nach Berlin-Hermsdorf und Anbindung nach Berlin-Frohnau) als Alternative zum motorisierten Individualverkehr sprachen sich 83 Prozent der Befragten aus. Für eine Attraktivitätssteigerung des Fußgänger- und Radverkehrs durch den gezielten Neubau von Fuß- und Radwegen votierten 77 Prozent.

Auch soll die einzige Tempo-50-Straße im Wohnviertel zwischen Schönfließer Straße und Oranienburger Chaussee nach dem Willen der West-Glienicker Bestandteil der Tempo-30-Zone in Glienicke-West werden. Für die Einführung von Tempo 30 in der Lindenstraße stimmten 96 Prozent der Lindenstraßen-Anwohner und 72 Prozent der West-Glienicker. Auf Anwohnerinitiative wurden im Mai dieses Jahres Fragebögen an 537 Haushalte



in Glienicke-West verteilt, auf denen die Bürger konkrete Vorschläge zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität machen konnten. Bis zum 9. Juni beteiligten sich insgesamt 327 Bürgerinnen und Bürger an der Umfrage.

**Dirk Flege, Ulrich Greverath, Nicole Stolte**

## Klassenfahrten der Grundschule Glienicke/Nordbahn

In der Zeit vom 2. bis 6. Juli 2007 führen, wie auch in den vergangenen Jahren, die Klassen der Klassenstufen drei bis sechs ihre Klassenfahrt durch. Viele schöne Erlebnisse warten auf die Schülerinnen und Schüler, u.a. in Görlitz, in der Jugendschutzakademie Brückenthin, im Boitzenburger Land, im Kinder- und Jugendberufshilfenzentrum



Frauensee und in einem Feriendorf in Marienwerder. Die Klasse 3a weilte bereits vom 21. bis 25. Mai 2007 in der Umweltbegegnungsstätte Zippelförde bei Lindow. Dort erkundete sie das „Leben auf Wiesen, Weiden und Koppeln“ und kam begeistert mit vielen schönen und nachhaltigen Eindrücken von ihrer Fahrt zurück.

**Monika Karrer**  
**Schulleiterin**

## Mehr Sicherheit – mehr Badespaß – Schwimmunterricht in Klasse drei

Wussten Sie eigentlich, dass ein Drittel aller Opfer durch Ertrinken Kinder sind?

In der Freizeit suchen wir immer mehr nach Aufenthaltsorten am Wasser. Segeln, Tauchen, Wasserski, Surfen, Wasserwandern u.v.m. unterstützen diesen Trend, der wiederum die Unfallmöglichkeiten stark erweitert. Der Tod durch Ertrinken steht bundesweit leider an dritter Stelle.

Durch die Teilnahme der dritten Klassen am Schwimmunterricht möchten wir unsere Kinder fit und wassersicher machen, um drohende Gefahren zu bewältigen. Wassersicher heißt, mit jeder Situation im Wasser zurechtzukommen. Auch mit unvorhersehbaren! Da diese besonders beim Spiel auftreten, haben vielfältige Spielformen ebenso schulische Bedeutung wie die Technischschulung und das Erreichen der Schwimmabzeichen. Beides verhilft zu vielseitiger Wassererfahrung und letztlich zu Wassersicherheit.

Hochmotiviert trugen alle Schülerinnen und Schüler der vier dritten Klassen dazu bei, diese Ziele zu erreichen. Im 14-tägigen Wechsel führen jeweils zwei Klassen zum Schwimmunterricht nach Hennigsdorf. Je nach Voraussetzung wurde in drei Schwimmgrup-



pen gelernt, geübt und trainiert. Spaß beim Lernen und Freude beim Spiel gehörten ebenso zum Programm, wie das Überwinden von Ängsten und der Ansporn, das nächsthöhere Schwimmabzeichen abzulegen.

Besonders beliebt und stets sehnsüchtig erwartet wurden die letzten zehn Minuten des freien Spiels und das Rutschen durch die Tunnelrutsche. Der Erfolg insgesamt kann sich sehen lassen. 15 Seepferdchen, 27 Abzeichen in Bronze und 35 Abzeichen in Silber wurden erschwommen.

Unser besonderer Dank an dieser Stelle gilt Herrn Fehlerhoff, der uns über mehrere Wochen beim Schwimmunterricht insbesondere bei der Abnahme der Prüfungen tatkräftig unterstützt hat.

Die jetzigen fünf zweiten Klassen stehen in den Startlöchern zum Schwimmunterricht im nächsten Schuljahr und wir als Schule vor einer logistischen Herausforderung, den 134 Kindern einen ebensolchen zu organisieren.



**Christiane Große**  
**Sport- und Schwimmlehrerin**  
**Grundschule Glienicke**

## UNICEF – Lauf in Glienicke

Am 2. Juni 2007 veranstaltete die Grundschule Glienicke im Sonnengarten im Rahmen des Kinderfestes die Aktion „Laufen für UNICEF“. Mit dieser Laufaktion beteiligten sich 206 Schüler aktiv an dem UNICEF-Projekt „Schulen für Afrika“. Es ging hier nicht darum, als erster im Ziel zu sein, sondern möglichst viele Kilometer zu laufen, so wie es die Kondition und Lust der Kinder ermöglichen. Im Vorfeld dieser Aktion suchten sich die Kinder Sponsoren, die sich verpflichteten pro gelaufenen Kilometer eine frei wählbare Summe zu spenden. Von den Schülern wurden 1632 Kilometer zurückgelegt und über 17.000 Euro dafür gespendet. Die Hälfte dieser gesammelten Spenden wird an UNICEF überwiesen, die andere Hälfte verbleibt an der Schule und wird für

individuelle Schulzwecke eingesetzt. Es war eine tolle Veranstaltung! Für die stimmungsvolle musikalische Unterhaltung sorgten Herr Albrecht, die Eltern und Verwandten für die Unterstützung an der Strecke und die Kinder als die Hauptakteure liefen und liefen und liefen.

Die beste Laufleistung erzielte die Klasse 4 d mit 112 gelaufenen Kilometern, die Klasse 2 b erbrachte mit 1.868 Euro die meisten Spendengelder und die Klasse 1 b stellte mit 18 Schülern die größte Teilnehmerzahl.

Amina Hamouda aus der Klasse 3 d, dachte zunächst nach sieben Runden wäre für sie Schluss, sie hatte Kopfschmerzen. Nachdem sie dann etwas getrunken hatte, ging es wieder und zwar solange, dass ihren



*Amina Hamouda mit ihrer Urkunde nach 21 Runden*

Sponsoren, die aus Verwandten und Nachbarn bestanden, angst und bange wurde. Ganze 21 Stempel zierten ihre Arme. Das lohnte sich, denn pro Runde spendeten all ihre Sponsoren zusammen rund 14 Euro. Amina war stolz, aber auch erschöpft, nach diesen insgesamt elf Kilometern.

Für diesen gelungenen Vormittag möchten wir uns ganz herzlich bei allen Schülern und Sponsoren bedanken, die mit dazu beigetragen haben, dass vielen Kindern in Afrika geholfen werden kann. Ein Dank geht auch an alle fleißigen Helfer rund um die Strecke, an die Eltern, die die Auswertung vor Ort durchführten, an Frau Stoyanov, die die Gesamtauswertung vornahm, an Herrn Albrecht und Max Milan für



*Glienicker Grundschüler laufen für Spenden*

*(Fotos: Wachotsch)*

die Tontechnik, an Edeka neukauf für den Trinkwasser-Spender und besonders an den Bürgermeister Herrn Bienenert, der es uns ermöglichte, diesen Lauf im Sonnengarten durchzuführen.

**Kristina Richter**

**Fachbereich Sport, Grundschule Glienicke**

## ***Eine Freundschaft der besonderen Art: Der ägyptische Botschafter Mohamed Al-Orabi und Glienicker Grundschüler***

Im letzten Jahr lernte die damalige Klasse 6 b bei einem Ausstellungsbesuch in der ägyptischen Botschaft zum Thema „Die Geheimnisse der alten Pharaonen“ den ägyptischen Botschafter Herrn Mohamed Al-Orabi persönlich kennen. Es ist ihm ein besonderes Anliegen, sein Land und seine Kultur anderen Menschen nahe zu bringen, insbesondere auch jungen Generationen. Die Schüler durften im Anschluss an die Ausstellung die Empfangsräume und sogar das private Büro des Botschafters ansehen. Herr Al-Orabi beantwortete viele Fragen der neugierigen Schüler und bot an, die Schüler in Glienicke zu besuchen.

Große Aufregung herrschte, als es einige Monate später tatsächlich zu dem Treffen in Glienicke kam. Seine Exzellenz hatte sich auf den weiten Weg nach Glienicke gemacht, um die wissenshungrigen und Ägypten begeisterten Schüler zu besuchen. Interessiert lauschte er verschiedenen Referaten zum Geschichtsthema „Ägypten“. In der großen Pause verkauften

die Schüler Kuchen zugunsten ägyptischer Straßenkinder.

Für dieses Jahr plante Herr Al-Orabi einen Schreibwettbewerb unter dem Motto: „Die Kultur des Friedens und des Dialogs für die Zukunft der neuen Generation“. Mit Freude beteiligte sich die Klasse 6 b am Wettbewerb.

Nun sehen die Schüler einem weiteren Höhepunkt deutsch-ägyptischer Freundschaft entgegen. Anfang Juli dürfen sie im Garten der ägyptischen Botschaft ein Bäumchen pflanzen, denn dort ist nach einer Idee von Journalisten eine „Friedensallee“ aus Bäumen im Entstehen. Die Schüler sind stolz, ein Symbol des Friedens zwischen den Kulturen und Generationen setzen zu dürfen und hoffen auf eine Freundschaft, die ihre nun zu Ende gehende Grundschulzeit überdauert.

**Sabina Eder**

**Mutter/Kooperationspartnerin  
Grundschule Glienicke**

## ***Känguru-Wettbewerb 2007***

Am 15. März 2007 fand der diesjährige Känguruwettbewerb statt. Die Idee für diesen Multiple-Choice-Mathe-Wettbewerb kommt aus Australien (1978) und wurde von zwei französischen Mathematiklehrern nach Frankreich geholt. Zu Ehren der australischen Erfinder wurde er „Kangourou des Mathematiques“ (Känguru der Mathematik) genannt. Immer mehr europäische Länder wurden für eine Teilnahme gewonnen, und so wurde 1994 der internationale Verein „Kangourou sans frontieres“ (Känguru ohne Grenzen) mit Sitz in Paris gegründet. Für Deutschland ist ein Berliner

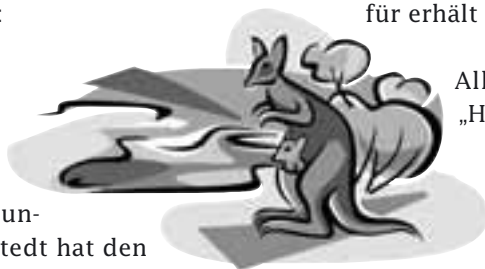
Känguru-Verein zuständig. Die Aufgaben sind in allen teilnehmenden Ländern im Wesentlichen gleich und werden überall am selben Tag bearbeitet. Der internationale Känguru-Tag ist jedes Jahr der dritte Donnerstag im März. Der Wettbewerb „boomt“, wahrscheinlich weil so viele Schüler daran richtig Spaß haben. In Deutschland nahmen 1995 rund 200 Schülerinnen und Schüler am Känguru-Wettbewerb teil, in diesem Jahr waren es rund 550.000. Mehr als die Hälfte der Schulen in Brandenburg beteiligten sich. Auch an unserer Schule hatten wir einen neuen Teilnehmerrekord zu

verzeichnen, so nahmen 96 Schülerinnen und Schüler daran teil.

Die besten Ergebnisse erzielten:

- Nikolas Kroppenstedt
- Matthias Neumann
- Henrik Wenzelowski

Matthias Neumann erreichte mit 111,25 Punkten die höchste Punktzahl aller Teilnehmer unserer Schule. Nikolas Kroppenstedt hat den



längsten Känguru-Sprung geschafft, das heißt, er hat nacheinander die meisten Aufgaben richtig gelöst. Dafür erhält er als Sonderpreis ein T-Shirt.

Alle Teilnehmer erhalten einen kleinen „Happy Cube“ und eine Teilnehmerurkunde.

**Heike Kuchenbecker**  
**Mathematik-Fachkonferenzleiter**  
**Grundschule Glienicke**

## Klein MOMA in Glienicke

Alle zwei Jahre jährt sich die Kunstausstellung der Glienicker Grundschule. Vor zwei Jahren hab ich, durchaus etwas vermessen zur Eröffnung der Ausstellung von unserer „kleinen Glienicker MOMA“ gesprochen. Sie erinnern sich, auch deshalb, weil ja zurzeit erneut ein Ausstellungsspektakel des Museum of Modern Art in der neuen Nationalgalerie stattfindet: „Die schönsten Franzosen kommen aus New York.“

In Glienicke sahen wir die Arbeiten der letzten zwei Schuljahre ausgestellt. Monika Bastian, die neben anderen Fächern auch den Fachbereich Kunst an unserer Schule maßgeblich gestaltet und prägt, hat mich gemahnt, nicht zu versäumen, auf die Kunstwerke hinzuweisen, die im Schulgebäude selbst ausgestellt worden sind.

In einem Buch über Paul Klee, ein Geburtstagsgeschenk einer Freundin für meine Tochter Amina, welches Kindern das Leben und die Werke Klees nahe bringen möchte, wird über ihn aus seiner Schulzeit geschrieben: „In der Schule hatte Paul Klee viele Freunde. Vor allem wegen seiner Zeichnungen. Wenn er sich langweilte, kritzelte er sein Heft mit Zeichnungen voll und malte sich eine Phantasiewelt“.

Er selbst sagt über sich: Zuerst war ich ein Kind. Dann schrieb ich nette Aufsätze und konnte auch rechnen (bis zum elften oder zwölften Jahr). Dann bekam ich die Leidenschaft für Mädchen. Von der Sekunda an wäre ich gerne durchgebrannt, was aber der Eltern Wille verhinderte. Nur das verbotene freute mich. Zeichnungen und Schriftstellerei. Als ich ein schlechtes Examen bestanden hatte, fing ich in München das Malen an.“

Klee hat sich wie auch andere Größen in der Malerei, man weiß es von Miro, auch von Picasso, an kindlichen Darstellungen orientiert. Die Maler waren beeindruckt von der Einfachheit und Prägnanz kindlicher Kunstwerke. Und wenn wir hier auch sicher sein dürfen, nicht jeder kleine Miro oder Klee unter uns wird ein großer Künstler, so zeugen doch alle die hier ausgestellten Werke der Kinder von ihrer Ernsthaftigkeit und Begeisterungsfähigkeit, mit der sie ihren Aufgabenstellungen begegnet sind.

In der Werbung heißt es heutzutage immer „und wer hat es erfunden?“ Fragen wir doch heute konkret. Wer stellt sich als Lehrerin oder Lehrer dieser Herausforderung, unsere so unterschiedlich individuell gestimmten Kin-

der künstlerisch zu fördern, sie anzuregen, zu ermutigen und zu begleiten, sie im besten Sinne ihren eigenen Ausdruck finden zu lassen. Das, da bin ich mir ihrer Zustimmung sicher, geht weit über die Vermittlung künstlerischer Techniken, die Schulung von Wahrnehmung, räumlicher Orientierung und vieles mehr hinaus. Also, fragen wir erneut, wer begleitet und regt diese Entwicklungen und Prozesse an?



*Eines von ganz vielen Kunstwerken der Glienicker Grundschüler  
(Foto: Machwitz)*

Wir haben Danke zu sagen bei Monika Bastian, Ines Schulz-Ammar, Bärbel Scholz, Liane Wolski, aber auch bei Sieglinde Fenderl, Martina Knoppe und Silke Richter. Darüber hinaus verantworten diese genannten Lehrer seit Jahren die öffentliche Präsentation ihrer Arbeit. Dahinter steckt viel Herzblut, Liebe zur Profession, Mut, aber sehr profan auch viel investierte zusätzliche Arbeit in der Freizeit.

Ein kräftiger Applaus für die Kunstlehrer und auch für alle kleinen und größeren Künstlerkinder ist das mindeste, mit dem wir alle unsere Anerkennung und unseren Dank ausdrücken können. Wenn ich eingangs zitiert habe „die schönsten Franzosen kommen aus New York“: lassen Sie sich als unsere VIP`s ohne Warteschlange an einem Ticketschalter davon überzeugen, gelungene, anregende auch witzige Kunst konnte man bei uns in Glienicke sehen.

**Ulrike Döhring-Hamouda**  
**Elternsprecherin Klasse 3d**

**Jugendtreff Glienicke/Nordbahn, Oranienburger Chaussee 55, Tel.: 033056 – 9 50 48**

## **Ferienveranstaltungsplan vom 12. Juli bis 24. August 2007**

### **montags:**

ab 14 Uhr Knobelland am PC / Brettspiele, Billard und Dart  
ab 15 Uhr Geländeaktivitäten und Ortserkundung

### **dienstags:**

15 – 17 Uhr Tanzen für Kinder ab 6 Jahren unter Leitung der Tanzgruppe „Bad Girlz“  
15 – 16 Uhr Ferienfußball in der Dreifeldhalle  
17 – 19 Uhr Kochen (mit 1,50 Euro Eigenbeitrag)

### **mittwochs:**

ab 14 Uhr Outdoor-Spiele / Lagerfeuer?  
14.30 – 16 Uhr Tischtennis und Badminton in der Dreifeldhalle

### **donnerstags:**

17 – 19 Uhr Tanzen für Jugendliche ab 14 Jahren mit der Tanzgruppe „Bad Girlz“  
15 – 17 Uhr Computerkurs, Grundlagen am PC und Office Anwendungen

### **freitags:**

ab 16 Uhr Beatz 4 you

Für Graffiti-Workshops, Grillabende, Makeup und Modeberatung im Jugendtreff 44 bitte unter Tel.: 033056 – 9 550 48 erfragen.

## **Hallo, wir suchen Mädchen und Jungen ab 6 Jahren, die Lust haben zu tanzen und eine Tanzgruppe zu gründen**

**Wann?** Dienstags  
in der Zeit von 16 – 18 Uhr  
(In den Ferien in der Zeit  
von 15 – 17 Uhr)

**Wo?** Im Jugendclub „Jugendtreff 44“  
Oranienburger Chaussee 44,  
16548 Glienicke/Nordbahn  
Tel.: 033056 – 9 50 48

Mitzubringen wäre bequeme Kleidung (Sportsachen), gute Laune und Spaß am Tanzen.

Wir freuen uns auf Euch!

**Euer Team vom „Jugendtreff 44“**

## **Der Jugendclub berichtet**

### **Was ist Graffiti?**

Nur Narrenhände beschmieren anderer Leute Tisch und Wände

Graffiti wird oft negativ gesehen, als sinnlose Schmiererei, jedoch steckt in dieser Entfaltungsart viel mehr.

Graffiti ist für Könner, Kenner und Interessierte eine Möglichkeit, ihrer Persönlichkeit Ausdruck zu verleihen und seine individuelle Note darzustellen.

Graffiti ist für viele Jugendliche endlich einmal eine Möglichkeit, Anerkennung und Respekt zu bekommen, was heutzutage nur sehr schwer zu erlangen ist, denn der gesellschaftliche Erwartungsdruck ist sehr hoch. Graffiti ist förmlich ein Schrei nach Aufmerksamkeit und dem Wunsch, endlich bemerkt zu werden und dass einem endlich Beachtung geschenkt wird. Was nicht heißen soll, dass nur Verzweifelte malen.

Es gibt leider auch viele „Trittbrettfahrer“, die die „Regeln“ der Subkultur einfach nicht verstanden haben. Solche Dinge, wie die Häuser von Privatleuten zu beschmieren, trifft auch innerhalb der Szene auf große Missbilligung. Ein Bild an die Wand zu sprühen ist anspruchsvoll. Es bedarf des Einsatzes vieler Fertigkeiten: Hand-, Augen- und Körperkoordination, die visuelle und emotionale Wahrnehmung, räumliches Vorstel-

lungsvermögen, Präzision, Kreativität, um aufzufallen und Sauberkeit, Ästhetik und Verständnis für den Aufbau der Buchstaben und der Figuren (Charakters).

Das Schöne an Graffiti ist, seinen Gedanken freien Lauf lassen zu können, sein eigenes Ding zu entwickeln und aus gesetzten Normen ausbrechen zu können.

Das Faszinierende ist, sich mit der Materie auseinander zu setzen, die Verbesserung der eigenen Kunstfertigkeit zu erleben – einzig und allein aus eigenem Vermögen.

Ein schön gesprühtes Bild gibt einem ein zufriedenstellendes Gefühl – dass man etwas geleistet hat, was sich wiederum positiv auf das Selbstwertgefühl auswirkt.

Fußball ist nicht jedermanns Sache. Es ist daher unklug, bereits legalisierte Wände zu sperren oder zu verbieten, denn damit werden die Leute, die sich in diesem Metier beweisen wollen, in die Illegalität getrieben. Ihnen wird die Möglichkeit genommen, sich an der Wand auszuprobieren, zu profilieren und ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Dazu bedarf es nämlich einer Menge Übung.

Verbote – wo Kreativität in der Gesellschaft doch so gefragt ist.



(Foto: Jugendclub)

**Tim Feher, Schüler**

## Sonne, Sterne, Mond & Co. – Kinderfest am 02. Juni 2007

Sonne, Sterne, Mond & Co. – ein kosmisches Kinderfest für Groß und Klein veranstaltete die Gemeinde Glienicke am 02.06.2007 anlässlich des internationalen Kindertages auf dem Pausenhof der Grundschule. Der Himmel über Glienicke war zunächst wolkenverhangen. Regenschauer waren angekündigt. Doch das Wetter machte dem Kinderfest keinen Strich durch die Rechnung. Bei strahlendem Sonnenschein feierten ca. 500 Kinder und Erwachsene einen bunten Nachmittag.

Der Pausenhof der Grundschule war in einen einzigen großen Spielplatz verwandelt. Eröffnet wurde das Kinderfest durch den Bürgermeister Herrn Bienert und den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Herrn Beyer.



Danach erwartete die Kinder, Eltern und Großeltern ein echt „spaciges“ Programm. Es konnten nicht nur Sterne, Heißluftballons und Fallschirme gebastelt werden, sondern auch Preise beim Saturnringwerfen und der Sternenlotterie gewonnen werden. Eine große Attraktion an diesem Tag war die Hüpfburg, in der die Kinder, passend zum Thema, von der Erde abheben konnten.



Mit großen Augen folgten die Kinder dem Abenteuer-Erlebnisprogramm von Dieter Ott, der ihnen zeigte, wo am Himmel der Polarstern zu finden ist und noch vieles mehr über Sternbilder wusste.



Mit selbstgebackenem Kuchen und Waffeln, Hotdogs, Hamburgern, Leckereien vom Grill und galaktischen Getränken wurden die Besucher kulinarisch verwöhnt. Das Showprogramm mit Musik, Gesang und Spielen erfreute nicht nur die Eltern der beteiligten Kinder.



Mit der engagierten Zusammenarbeit der vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Kindertagesstätten, der Grundschule, der Kinderkunstwerkstatt Artifex und dem Schulförderverein sowie der Unterstützung durch eifrige Eltern setzten alle Mitwirkenden ein deutliches Zeichen für ein kinder- und familienfreundliches Glienicke.

Für den tollen Einsatz am Festtag sowie für die perfekte Vorbereitung möchte ich mich an dieser Stelle auch im Namen von Herrn Bienert, bei allen Akteuren bedanken.

Unser Dank gilt ebenso dem Drog Shop, der uns Preise für die Sternenlotterie sponserte sowie der Feuerwehr, die uns mit Tischen und Stühlen aushalf und als Sanitärer ehrenamtlich zur Verfügung stand.

**Bianca Hinkel**  
(**Fachdienstleiterin**  
**Ordnungswesen/Kindertagesstätten**)

# MenschensKinder - die Seite für die Familie

von Anja Heyde und Annette Grams

## Nordkurve

Der Countdown läuft: in wenigen Wochen werden viele Jugendliche die Schule abgeschlossen haben. Was danach kommt, ist hoffentlich keine Leere, sondern die Perspektive auf eine Lehre oder ein Studium.

Einen Beruf zu finden, der zu einem passt und darüber hinaus auch noch Ausbildungskapazitäten und Zukunftsperspektiven bietet – das kommt fast schon einem Sechser im Lotto gleich, ohne gleich schwarzsehen zu wollen. In diesem Zusammenhang ist auch das Wort ‚krisensicher‘ nicht mehr zeitgemäß. Das althergebrachte Modell „Schule – Lehre – Arbeit – Ruhestand“ ist im

Begriff, sich aufzulösen. Der moderne Arbeitnehmer muss belastbar, flexibel, mobil und qualifiziert sein, um sich auf dem Arbeitsmarkt behaupten zu können. Wer nichts tut, um sich weiterzubilden, vergibt Chancen und gerät schnell ins Hintertreffen.

In „Was Euch gefällt...“ haben wir ein paar Adressen zusammengetragen, die für den Start ins Berufsleben sehr hilfreich sein können.

**Einen schönen Sommer wünschen**  
Anja Heyde und Annette Grams

## Was Euch gefällt...

Infos zu allen Fragen der Berufswahl mit Hilfe moderner Medien:

### **Berufsinformationszentrum (BIZ)**

Königin-Elisabeth-Str. 49, 14059 Berlin,  
Tel. 030 – 55555-702199

Gezielte Beratung zu einzelnen Berufen:

### **Industrie- und Handelskammer Berlin (IHK)**

Fasanenstr. 85, 10623 Berlin, Tel. 030 - 31510-166

Konkrete Unterstützung bei Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche und Bewerbung:

### **Jobs & Ways**

(im comX – Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum)

Senftenberger Ring 53-69, 13439 Berlin,  
Tel. 030 – 40 30 32 42

Unterstützung bei Berufsorientierung,  
Lehrstellensuche und Bewerbung:

### **Centre Talma,**

Hermisdorfer Str. 18, 13469 Berlin,  
Tel. 030 – 41 44 66 0

Breites Angebot, u.a. an Berufsvorbereitung, berufl. Erstausbildung, Weiterbildung, Fortbildung, Umschulung, PC-Kursen und Vermittlung von Arbeitskräften:

### **Euro Train Reinickendorf,**

Holzhauser Str. 139-153, 13509 Berlin,  
Tel. 030 – 43 55 70 3

Beratung für 15 bis 27 Jährige rund um das Thema Job, Bewerbung, Lebenslauf:

### **Streethouse,**

Schluchsee Str. 46, 13469 Berlin, Tel. 030 – 40 22 23 1

Wer sich noch nicht auf einen bestimmten Beruf festlegen, aber in einen Bereich „hineinschnuppern“ möchte, kann ein so genanntes „Freiwilliges Jahr“ absolvieren, das gleichzeitig auch eine Qualifikation darstellt. Möglich ist dies im sozialen und ökologischen Bereich:

### **Freiwilliges Soziales Jahr**

#### **Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport**

Beuthstr. 6 - 8, 10117 Berlin, Tel. 030 - 90267

Freiwilliges Ökologisches Jahr

#### **Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Referat IX A**

Brückenstr. 6, 10173 Berlin,  
Tel. 030 - 9025-2496 (Frau Neumann)

Auch die Bundeswehr bietet ein Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten an:

### **Wehrdienstberatung**

Kurt-Schumacher-Damm 41, 13405 Berlin,  
Tel. 030 - 49813502 (Leutnant Michael Wils-Kudiabor)

Wer eine Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer hat kann Zivildienst im überwiegend sozialen Bereich aber auch bei der Deutschen Sportjugend leisten:

### **Bundesamt für den Zivildienst**

Sibille-Hartmann-Str. 2 – 8, 50964 Köln-Zollstock, Tel. 0221 - 6373-1860

## Schulleiterin für das neue Glienicker Gymnasium ist Dr. Eva Jelden

Am 5. Mai stellte sich die Schulleiterin Dr. Eva Jelden für das neue Glienicker Gymnasium den Gemeindevertretungen dem Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn. Dr. Eva Jelden stammt aus Nordfriesland und lebt seit ihrem Studium in Berlin. Ihre Fächer sind Deutsch,

Geographie und Ethik. Sie hat sechs Jahre in Leipzig gearbeitet sowie ein Jahr in Falkensee. Darüber hinaus verfügt sie über zweijährige Auslandserfahrung in der Türkei.

Das Personal der neuen Schule ist bis auf ein paar klei-



*Dr. Eva Jelden stellt sich den Mitgliedern der Sozialausschüsse von Mühlenbecker Land und Glienicke/Nordbahn vor. (Foto: Wachotsch)*

ne Lücken bei Nebenfächern komplett. Die erste Lehrerkonferenz hat bereits stattgefunden. Die Lehrer arbeiten alle in Teilzeit in Glienicke und zum großen Teil zusätzlich in Falkensee. Einige der Lehrkräfte wohnen in Glienicke und möchten ihre Tätigkeit am Gymnasium jährlich erweitern.

Der erste Elternabend ist schon geplant. Mit Stand zum 5. Juni haben sich 56 Kinder für die Schule angemeldet. Dies sind mehr als aufgenommen werden können, daher muss die Schule nun ein Auswahlverfahren einführen. Die zukünftigen Schüler stammen zum überwiegenden Teil aus Glienicke und den angrenzenden Ge-

meinden. Ein Schüler, der aus Sachsen nach Glienicke/Nordbahn ziehen wird, hat sich auch beworben. Das Konzept der Schule ist es, sich aktiv in das Gemeindeleben einzubinden. Geplant sind Kooperationen mit dem Gewerbe und Vereinen. Theateraufführungen und Ausstellungen der Schule werden das kulturelle Leben bereichern. Die Schule arbeitet berufsorientiert und möchte die Schüler so gut wie möglich auf den Übergang in das Berufsleben vorbereiten. Hierzu bietet die Schule zwei Schwerpunkte an, in denen vorbehaltlich der Genehmigung durch die Schulbehörde, mit dem Abitur auch Berufsbildungsabschlüsse erworben werden können.

Die Kosten für einen Schulplatz werden von der siebten bis zehnten Klasse 85,00 Euro und von der elften Klasse an 115,00 Euro je Monat betragen. Für bilingualen Unterricht ist ein Aufschlag von 10,00 Euro zu entrichten. Ein Ganztagsangebot mit Projekten, Arbeitsgemeinschaften und Hausaufgabenbetreuung ist für 160,00 Euro im Monat buchbar. Für Lehrmaterialien sind einmal jährlich 60,00 Euro je Kind veranschlagt.

Der erste Schultag wird der 24. August sein. An diesem Tag und in der folgenden Woche gibt es für die neuen Schüler, Eltern und Lehrer ein Orientierungs- und Findungsprogramm.

**Ulrike Wachotsch**  
**Redaktion**

## **Alles neu macht der Mai**

Auf der Mitgliederversammlung am 2. Mai 2007 hatte es begonnen und nun ist es vollzogen, der Vorstand des Schulfördervereins der Grundschule Glienicke/Nordbahn ist neu besetzt.

Vorsitzende: Brigitte Kroppenstedt, Stellvertreterin: Gabriele Roth, Beisitzerin: Martha Abraham, Kassenwart: Tanja Seyboldt, Schriftführerin: Katharina Nagel.

Gerade neu gewählt, hatten wir auch schon unseren ersten öffentlichen Auftritt auf dem Kinderfest. Mit neuem Flyer und eigenem Stand konnten wir uns präsentieren und hatten auch Erfolg: Wir haben bereits zwölf neue Mitglieder.

Der Schulförderverein setzt sich für die Belange der Schüler ein. Das tun wir auf vielfältige Weise: Wir engagieren uns z.B. für ein optimales Lernumfeld für die Schüler der Grundschule Glienicke. So konnten wir in der Vergangenheit über Mitgliedsbeiträge und Spenden die Headsets der Theater AG, Buchpreise für Lesewettbewerbe und die Trikots der Hortfußballmannschaft finanzieren. Natürlich unterstützen wir auch bedürftige Familien, indem wir ihren Kindern die Teilnahme an der Klassenfahrt ermöglichen. Auch die Elterninitiative Pro Gym wurde auf einer Mitgliederversammlung des Schulfördervereins gegründet. Dank dieser Initiative startet zum neuen Schuljahr 2007/08 ein privates Gymnasium in Glienicke.

Gemeinsam mit der Schulleitung werden nun neue Projekte in Angriff genommen.



*Vorstandsmitglieder des Schulfördervereins v.l.n.r. vorne: Brigitte Kroppenstedt, Gabriele Roth; hinten: Tanja Seyboldt, Katharina Nagel, Martha Abraham (Foto: privat)*

Natürlich wollen wir als neuer Vorstand uns an dieser Stelle beim alten Vorstand für sein Wirken bedanken. Dank an Monika Oehlke, Sabine Bayer, Andreas Elefant und Holger Czitrich-Stahl.

Werden auch Sie Mitglied und unterstützen unsere Arbeit mit einem Jahresbeitrag von 15 Euro Ihr Kind hat den Nutzen. Anmeldeformulare erhalten Sie im Sekretariat der Grundschule bei Frau Machwitz und demnächst auch auf unserer Internetseite.

**Tanja Seyboldt**

## Veranstaltungen des Kulturverein Schildow im Juli/August 2007

### Samstag, 07. Juli

Kräuterwanderung am Grenzweg mit Petra Wolf  
Treff: Schildow,  
Franz-Schmidtstraße/Ecke  
Hermsdorfer Straße  
Zeit: 9.30 bis 12.30 Uhr, Eintritt: frei

### Mittwoch, 18. Juli

Literarischer Zirkel: Roswitha und Günter Pioch lesen aus einem Werk von einem Autoren ihrer Wahl  
Ort: Schildow, kleiner Bürgersaal,  
Franz-Schmidt-Straße 3  
Zeit: 19.30 Uhr, Eintritt: frei

### Sonntag, 26. August

Tanztee im Bürgersaal  
Motto: Ferienzeit  
Ort: Schildow, Bürgersaal,  
Franz-Schmidt-Straße 3  
Zeit: 16 bis 18 Uhr,  
Eintritt: fünf Euro, erm. vier Euro

## SV Glienicke feierte Familiensportfest

Auch in diesem Jahr trafen sich die Sportler des SV Glienicke am 16. Juni, um mit ihren Gästen das Familiensportfest zu feiern. Dieses ist in den zurückliegenden Jahren zu einer lieben Tradition geworden und stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zehn Jahre Abteilung Fußball“.

Nach der Eröffnung durch die Vereinsvorsitzende Sabine Krüger und Grußworten von Bürgermeister Joachim Bienert (Vielen Dank für die Ansage an den Wettergott, dass es zum Mittag in Glienicke aufgehört hat zu regnen - hat wieder super geklappt.) und dem Vorsitzenden der GVT Herr Beyer, ging es gleich mit temporeichen Tanzaufführungen der Gruppe „Dance im Landhaus“ und der Cheerleader der „Nordbahnkicker“ los.

Im Anschluss an diese Aufführungen begannen die Fußballturniere der Kinder- und Jugendlichen sowie der Abteilungen des SV Glienicke und der Feuerwehr. Bei dem Turnier der SV-Abteilungen setzte sich nach spannenden und hart umkämpften Partien im Finale Tischtennis dank eines überragenden Torwarts Guido Müller gegen die Feuerwehr B durch. Das Spiel um Platz drei gewann Badminton gegen Volleyball; in den Reihen der Volleyballer



(Foto: Wachotsch)

traten auch Frauen mit an, was nicht nur optisch eine Bereicherung war, sondern durchaus auch sportlich. Respekt! Den fünften Platz belegten die Kegler, die den ältesten Spieler in ihren Reihen hatten und sich in ihrem letzten Spiel gegen die Sportschützen durchsetzten. Im Nachhinein waren wir wohl doch alle froh, dass die Fuß-



(Foto: Krüger)

baller die Organisation und Betreuung der beiden Turniere übernommen hatten und keine Mannschaft stellten, da hätte wohl so manche Psyche einen Knacks bekommen. Im Kinderturnier wetteiferten sechs Jungenmannschaften im Alter von sechs bis acht Jahren und zwei Mädchenmannschaften im Alter von acht bis zehn Jahren um den Sieg. Alle Mannschaften erhielten Ländernamen. Den Sieg errang Brasilien vor Deutschland und Italien und den beiden Mädchenmannschaften.

Wir möchten uns in diesem Zusammenhang auch bei den Sponsoren bedanken, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Der Gemeinde Glienicke, die mit Mitteln aus der Sportförderung half, den Sachspenden des „Werkmarkt Groth“ und den Geldspenden des Autohauses Glienicke und der Firma Knoll Gebäudevereinigung.

Sehr gut besucht war auch der Fitnesstest von „Pro Gesundheitssport e.V.“, bei dem Joachim Floericke die Teilnehmer auf Herz und Nieren prüfte. Zum Abschluss erhielt jeder eine Computerauswertung über seine Stärken oder wo er noch etwas tun muss.

In den Außenanlagen maßen sich in dieser Zeit Eltern und Kinder beim Nonsenswettkampf. Dabei konnte man sich bei verschiedenen Geschicklichkeitsspielen wie Gummistiefelweitwurf, Torwandschießen, Dart oder dem Schießen mit dem Laserpoint-Gewehr beweisen. Oder man hatte Spaß beim Toben auf der Hüpfburg, am Schminkstand oder bei einer kleinen Kutschfahrt rund

um den Dorfanger. Einen besonderen Dank an dieser Stelle den vielen Helfern aus den Abteilungen, den Frauenturnerinnen für ihren Kuchenstand, der Abt. Badminton, die im Akkord am Grillstand schufteten und Kathrins Bistroteam, dem es gelang, jeden Durst zu löschen. Und nicht zuletzt den Sportfestorganisatoren unter Leitung von Gisela Bloeck, die beim ersten Sportfest, das sie organisierte, ein schönes Fest auf die Beine gestellt hat und auch den gesamten Tag immer präsent war. Den Abschluss gestaltete das Rockduo „Rene & Schenk“ mit ihrem Programm ‚Laut aber Hässlich‘, welches die Glienicker zu Begeisterungstürmen veranlasste. Diesen Auftritt kann man schlecht in Worte fassen, den muss man einfach gesehen haben. Und wer das nicht miterlebt hat, hat definitiv etwas verpasst. In diesem Sinne bis zum nächsten Sportfest 2008.



Jörg Flöge

(Foto: Flöge)

## „Beweglich und fit im SV Glienicke/Nordbahn e.V.“

Die Abteilung Frauenturnen/ Gymnastik im SV gibt es seit 1950.

In unterschiedlich gestalteten Übungsabenden trainieren alle Altersgruppen gemeinsam. Wir bieten Spaß und Entspannung bei Bewegung und Gymnastik (u.a. mit Kleingeräten und Musik). Vor allem unsere 30- bis 50-jährigen Frauen warten auf Verstärkung.

Grafik:  
Wolfgang Würfel

Informieren Sie sich vor Ort – kostenlose Teilnahme 4 x möglich.

Jeden Dienstag, Dreifeldsporthalle, Felder 2+3, ab 20.00 Uhr.

Eine kleine Gruppe Walking-Begeisterter trifft sich montags (z.Z. 18 Uhr) – siehe Artikel „Glienicker Frauenpower“.

Ansprechpartnerin: Kathrin Steirat im „Sportbistro“ oder Tel. 033056 - 43 41 20 oder 8 27 46.“

**Mit sportlichen Grüßen**  
**Rosemarie Haese, Tel. 033056 – 7 76 41**  
**Schriftführer, Sportwart, Übungsleiter**

## Glienicker Frauenpower beim 24. Berliner Frauenlauf

Am Sonnabend, den 12. Mai 2007 haben zehn Sportfreundinnen des Sportvereins Glienicke/Nordbahn e.V., Abt. Frauenturnen/Gymnastik, im T-Shirt der Walking-Gruppe am 24. AVON-Running Berliner Frauenlauf mit insgesamt 12.615 Teilnehmerinnen aus 49 Nationen in Berlin teilgenommen.

Die Walkerinnen im Alter von 42 bis 69 Jahren haben die zehn Kilometer-Strecke fast zeitgleich in 1:29 Stunden (elektronische Zeitmessung mit Champion-Chip) erfolgreich bewältigt. Start und Ziel waren auf der Straße des 17. Juni zwischen Siegestsäule und Brandenburger Tor. Den Startschuss gab die 3-fache Biathlon-Olympiasiegerin Kati Wilhelm. Die Strecke führte durch den Tiergarten, vorbei am Potsdamer Platz und dem Holocaust-Mahnmal sowie in Sichtweite des Kanzleramtes.

Das Wetter spielte auch mit; der Regen machte während unseres Laufes eine Pause. Vom Startgeld in Höhe von elf Euro gingen zwei Euro an die „Deutsche Krebsgesellschaft e.V.“. Zur Erinnerung bekamen alle erfolgreichen Teilnehmerinnen eine Medaille.

Allen hat es großen Spaß gemacht. Einhellige Meinung – das werden wir wiederholen.

Petra Piete



v.l.n.r.: Marion Beese, Petra Piete, Birgit Wirth, Marita Linke, Dagmar Paesler, Christa Maschke, Christin Altmann, Marianne Barthel; nicht im Bild: Manuela Schütze und Martina Schulkowski

## SV Glienicke – Abteilung Badminton

### Mannschaftssieg in Welzow

Am 14. April 2007 wurden wir von unseren Welzower Sportsfreunden zu einem Minimannschaftsturnier eingeladen. Eine Mannschaft wurde aus zwei Damen und zwei Herren zusammengestellt. Pro Spiel wurden ein Herren-, ein Damendoppel, jeweils ein Damen- und Herreneinzel und ein Mixed gespielt (fünf Disziplinen pro Spiel). Bei drei von fünf gewonnenen Disziplinen hat man ein Spiel gewonnen, dann ging es auf zu dem nächsten Gegner.

Unsere Badmintonfighter meldeten sich mit zwei Mannschaften in Welzow an. Eine in der Leistungsklasse A (aktive Spieler) und eine Mannschaft in der Leistungsklasse B (Freizeitspieler). Gemeldet waren in der Leistungsklasse A insgesamt vier Mannschaften und in der Leistungsklasse B insgesamt acht Mannschaften. In der Leistungsklasse A konnten sich unsere vier Spieler, Marita Bartnick-Eichhorn/Anett Bluhm/Michael Sydow/Uwe Böhmer, auf den dritten Platz spielen und holten somit Bronze für Glienicke.

Die Mannschaft der Leistungsklasse B mit den Spielern: Gitti Wursach/Cathy Kuschnereit/Lutz Steirat/ Timo Roßkopf holten eindeutig Gold für Glienicke.

Zu dieser Spitzenleistung gratulieren wir unseren Medaillenträgern.

### Pokalsieg in Hohen-Neuendorf

Eine Spitzenleistung erzielten unsere Glienicker Badmintonspieler am 21. April 2007 in Hohen-Neuendorf beim Doppeltturnier mit Mannschaftswertung.

Gespielt wurden Damen- und Herrendoppel mit je zwei Gewinnsätzen à 21 Punkten. In die Gesamtwertung flossen alle erspielten Punkte der jeweiligen Vereine zusammen. Drei Damendoppel und fünf Herrendoppel kämpften um jeden Punkt, den Pokal fest vor Augen. Versorgt wurden alle Spieler mit einem großen Buffet, das vom Gastgeber mit lauter Leckereien bestückt wurde. Nach sieben spannenden Stunden wurden alle Punkte gezählt, wir hatten es geschafft. Punktgleich mit den Gastgebern teilen wir uns nun einen weiteren Pokal 2007!

### Zweites Glienicker Doppeltturnier

Samstag, den 12. Mai 2007 richteten wir Glienicker unser zweites Doppeltturnier dieses Jahres aus. Auf unsere Ausschreibung hin meldeten sich wieder viele Sportsfreunde aus allen Richtungen an. So konnten wir wieder mit insgesamt sechs Damendoppel und einundzwanzig Herrendoppel unser Turnier um neun Uhr starten. Gespielt wurden zwei Gewinnsätze à 21 Punkte. Unser Herrendoppel, Michael Sydow/Peer Diehr, ließen unseren Petershagener Gastspielern nur knapp den Vortritt zum Siegerpokal. Die Frauen machten es wie die Männer. Das Damendoppel Marina Feller/Heidi Sennst (SV Glienicke) erspielten sich eindeutig die Silbermedaille und überließen somit den Gastspielern aus Petershagen den Siegerpokal.

Stärken konnten sich unsere Gäste, natürlich auch unsere eigenen Spieler, an einem großen Buffet mit Brötchen, Obst, Gemüse, Kaffee und Kuchen. Um 18.30 Uhr wurden die glücklichen Sieger geehrt. Wer noch genügend Kraft und Lust hatte konnte noch anschließend zu einer kleinen Grillparty verbleiben und so gemütlich den Tag ausklingen lassen.

Nun endlich zu den Platzierungen:

### Plätze 1-3 Damendoppel

1. Platz Christian Weiser/Hellen Weber  
Petershagen-Eggersdorf
2. Platz Marina Feller/Heidi Sennst SV Glienicke
3. Platz Andrea Schulz/Michaela Grund  
Petershagen-Eggersdorf

Weiterhin belegten unsere Glienicker Damen noch die Plätze vier, fünf und sechs.

### Plätze 1-3 Herrendoppel

1. Platz Eddie Maurer/Sebastian Winter  
Petershagen-Eggersdorf
  2. Platz Peer Diehr/Michael Sydow SV Glienicke
  3. Platz Arnim Rochlitz/Mario Pichel SV Falkensee
- Unsere Glienicker Herren belegten weiterhin noch die Plätze 5,6,8,12,14,16 und 19.

Die anderen Plätze gingen unter anderem nach Hohen-Neuendorf, Oranienburg, Trebbin, Luckenwalde und Velten.

### Sechstes Petershagener Pokalturnier

Beim sechsten Petershagener Pokalturnier am 02. und 03. Juni 2007 haben insgesamt 17 Mannschaften teilgenommen. 184 Spiele wurden in den Klassen A und B ausgetragen. Wir starteten jeweils mit zwei Mannschaften in den Klassen A und B.

Am Samstag um acht trafen sich insgesamt 18 hoch motivierte Spieler auf dem Parkplatz vor der Glienicker Dreifelderhalle. Nach 40 Minuten Fahrt erreichten wir die Giebelseehalle in Petershagen. Unsere Spieler hatten noch Zeit sich intensiv aufzuwärmen und schon startete pünktlich um zehn Uhr der Kampf um den Pokal.

Gespielt wurde im Mannschaftssystem. Pro Spiel wurden ein Damen-, ein Herrendoppel und zwei Mixed ausgetragen, wobei eine Mannschaft immer aus mindestens zwei Damen und zwei Herren bestehen musste. Als Sieger ging die Mannschaft hervor, die mindestens drei von vier Spielen gewonnen hatte.

Um 19 Uhr wurde am Samstag der Spielbetrieb langsam eingestellt und alle Spieler bereiteten sich auf das Abendevent vor. Bei einem herzhaften Buffet, kuscheliger Musik und reichlich Flüssigkeit ließen die müden Helden des Tages den Abend ausklingen.

Die Nacht war kurz, denn um zehn Uhr ging es am Sonntagmorgen mit dem Spielen weiter. Bis 16 Uhr riefen unsere Spieler ihre letzten Reserven ab, dann standen die Sieger fest.

**A-Klasse**

1. Platz SG Concordia
2. Platz Blau Weiß Petershagen
3. Platz SG Concordia
4. Platz Glienicke 1  
P. Diehr/ U. Böhmer/ M. Sydow/ S. Prawitt/  
M. Bartnick-Eichhorn
5. Platz Blau Weiß Petershagen
6. Platz Glienicke 2  
L. Steirat/ L. Kühn/ J. Engert/ S. Drabeck
7. Platz Blau Weiß Petershagen
8. Platz Neuenhagen

**B-Klasse**

1. Platz Welzow
2. Platz Seelow
3. Platz Neuenhagen
4. Platz Concordia
5. Platz Glienicke 3 – U.Feller/ M. Weitemeyer/  
M.Feller/G.Wursach/H.Sennst
6. Platz Blau Weiß Petershagen
7. Platz Glienicke 4 – M.Hanisch/ A. Lewandowski/  
F.Hanisch/C. Kuschnereit
8. Platz Blau Weiß Petershagen
9. Platz Concordia

**Heidi Sennst****Glienicke hat neue Könige**

Die Sportschützen Glienicke e.V. ermittelten am 9. Juni in der Schützenhalle die neuen Könige von Glienicke. Wie immer durch das Wettkampfteam bestens vorbereitet und durchgeführt, entwickelten sich freudvolle und spannende Entscheidungen.

Dieter Schulz konnte trotz der „Hatz“ auf seinen Teiler nicht eingeholt werden und so wurde er mit einem „5-Teiler“ neuer König der Sportschützen. Den zweiten Platz mit einem „9-Teiler“ sicherte sich Angelika Koserski. Dritter wurde mit „43-Teiler“ Volker Aldag, der den Vereinsvorsitzenden Bodo Vötisch um 1/1000 mm auf den vierten Platz verwies. Es ging heute um den „zentralsten“ Schuss in die „10“ bei den Sportschützen. Bei Dieter Schulz waren es demnach 5/1000 mm Abweichung vom absoluten Mittelpunkt der Scheibe!

Dem Ruf der Sportschützen waren auch Hobbyschützen gefolgt, die erste Berührung mit dem Schützensport hatten. Leider blieb die ausgeschriebene Klasse der Rollstuhlfahrer unbesetzt. Insgesamt hielt sich mit 21 Schützen die Beteiligung in Grenzen. Bei vier Schützenvereinen/Abteilungen im Ort zu wenig. Die Königswürde bei den Damen in der Klasse der Hobbyschützen errang Claudia Nagel und bei den Herren konnte Wolfgang Strauch die Krone erhalten. Schließlich erhielt Markus-Thomas Minnich den Königspokal bei den Jugendlichen. Am Schluss saßen alle freundschaftlich beieinander, lob-

*(Foto: privat)*

ten die Veranstaltung und feierten den Sieg. Der Vorstand der Sportschützen Glienicke e.V. dankt allen Teilnehmern, besonders den neuen Königen für ihre Teilnahme. Ein besonderes Lob verdiente sich wieder das „Vorbereitungsdurchführungsauswertungsteam“ der Sportschützen Glienicke e.V. Bis zum nächsten Königschießen im Jahre 2008.

Unsere Sportschützen sind im Internet unter: [www.sportschuetzen-glienicke](http://www.sportschuetzen-glienicke.de) zu erreichen. Besuchen Sie uns beim Training am Dienstag und Donnerstag von 18.00 bis 21.00 Uhr in der Schützenhalle Glienicke.

**Bodo Vötisch im Namen des Vorstandes  
der Sportschützen Glienicke e.V.**

**Sport-Club Empor Glienicke/Nordbahn von 2007 i.G.:  
Einer neuer Sportverein!**

Im Frühjahr dieses Jahres hat sich in Glienicke ein neuer Sportverein gegründet. Das Präsidium des SCEG Nordbahn i.G. bilden Jörg Stommel, Christian Wiegratz, Mathias Molinedo, Alexander Tchigir und Oliver Tusche. Alle fünf wollen dem Sport in Glienicke, insbesondere dem Kinder- und Jugendsport, neue Impulse geben. Die Kernsportart des Vereins wird die Leichtathletik sein. Aber auch im Kinderturnen, Handball, Fußball, Kampfsport und im Freizeit- und Gesundheitssport möchte der Verein in Zukunft Aktivitäten in Glienicke anbieten und entwickeln.

Nicht nur die Entstehung des neuen Sportplatzes inspiriert die fünf dazu, sondern als aktive Sportler hoffen sie

sehr, auch viele andere Glienicker für das gemeinsame Sporttreiben begeistern zu können.

Besonders erfreut sind alle, das mit Alexander Tchigir ein aktiver Leistungssportler sich in die Gründung des Vereins und in das Präsidium mit einbringt. Als Wasserballer ist Alex mit seinem Verein, den Wasserfreunden Spandau 04, gerade zum neunten Mal Deutscher Meister und Pokalsieger geworden und auch international ist er sehr erfolgreich. Als aktueller Torhüter der deutschen Nationalmannschaft ist er im Frühjahr bei der WM in Australien zum besten Torhüter des Turniers gewählt worden, eine Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen 1992 in Bar-

celona mit der russischen Mannschaft spricht für sich. Seit letztem Jahr wohnt er nun in Glienicke und möchte sich in den Glienicker Sport, nicht nur im Interesse seiner Kinder, aktiv einbringen.

Aber auch alle anderen Präsidiumsmitglieder verfügen über viel Erfahrung im Leistungssport und im Sport allgemein und sind alle Väter, die Sport für einen wichtigen Baustein ihres eigenen pädagogischen Konzeptes halten. Genau in diesem Sinne erhoffen sie sich auch für viele andere Kinder in Glienicke die Möglichkeit zu schaffen, für ihre eigene Entwicklung viele positive Eindrücke durch den Sport und in der Gemeinschaft wohnortnah sammeln zu können und im sportlichen Wettkampf und im Training sich miteinander zu messen.

Das Präsidium hofft sehr, auch etliche weitere Glienicker zum ehrenamtlichen Engagement motivieren zu können. Übernehmen doch auch Sie vielleicht eine Kindergruppe, oder helfen Sie uns zum Beispiel eine Abteilung Fußball oder Handball aufzubauen.

Wir freuen uns auf alle die Sport treiben wollen, insbesondere die Kinder und alle die das Vorhaben unterstützen wollen.

Weitere Infos gibt es ab 15. August 2007 unter [www.sceglienicke.de](http://www.sceglienicke.de).

Kontakt unter mail: [sceg@gmx.de](mailto:sceg@gmx.de) oder handy: 01723512060

**Oliver Tusche**

## Leserbrief

### **Leserbrief: „Paradigmenwechsel in der Gemeindepolitik“**

Das Gymnasium für Glienicke und Mühlenbecker Land öffnet zum kommenden Schuljahr 2007/08. Das ist zweifellos ein großer Erfolg. Und eine Gelegenheit zum Innehalten, gewiss. Doch bei genauem Hinsehen ist nur ein Teil des Berges abgetragen, den der Problemdruck aufgebaut hat. Längst sind wir darüber informiert, dass auch für die Oberschüler eine kritische Situation einzutreten droht, wenn nicht sehr zügig etwas geschieht. Und das bedeutet, dass die Käthe-Kollwitz-Oberschule in Mühlenbeck erhebliche Kapazitätserweiterungen erhalten muss. Unsere beiden Gemeinden haben dies dem Landkreis gegenüber mit einer einheitlichen Stellungnahme deutlich gemacht und eine entsprechende Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes eingefordert. Die Elterninitiative ProGym wird das Ihrige zur Unterstützung und Mobilisierung beitragen. Auf die Eltern überhaupt kommt es an! Aber es muss schnelle Ergebnisse geben. Die Unsicherheit in der Elternschaft ist durchaus groß. Schon reagieren die ersten Familien mit dem Wegzug aus Glienicke. Einzelne Fälle sind mir persönlich bekannt. Die Ursachen liegen auf der Hand. Es ist die Aufgabe des Staates, Bildungsmöglichkeiten für alle und unabhängig vom Geldbeutel bereit zu halten. Deshalb benötigen die S-Bahn-Gemeinden eine weitere Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe. Davon gibt es allein in Reinickendorf drei Schulen. Sie sind allemal erheblich näher als die Torhorst-Gesamtschule in Oranienburg. Die angesehene Integrativkooperative Gesamtschule Birkenwerder nämlich muss Jahr für Jahr unzählige Bewerber abweisen.

Die betroffenen Familien erwarten wohnortnahe Lösungen, andernfalls ist Berlin für sie die bessere Alternative.

Und so kommt das Gefühl auf, dass den Betroffenen die Zeit für eine berechenbare Laufbahn- und Lebensplanung in Glienicke davonläuft.

Die Infrastruktur für eine aufstrebende Gemeinde, so die geäußerten Erwartungen, muss sich als Grundversorgung vor Ort oder in der Nähe wieder finden.

Dies betrifft auch die Betätigungsmöglichkeiten für unsere künftigen Oberschüler nach dem Schlussgong. Dann sind sie vor allem eines: Jugendliche. Und was können Jugendliche nach der Schule in Glienicke unternehmen?

Die Antwort bei Betrachtung der gegebenen Angebotslage wird lauten: Sie werden die „üblichen“ Strategien gegen Langeweile verfolgen, also TV, Computer, „Abhängen“. Oder sie fahren in die Hauptstadt.

Berlin kann und soll nicht die unentgeltliche Infrastruktur für unsere Heranwachsenden bereitstellen. Wir benötigen hier in Glienicke eine attraktive Anlaufstelle für unsere Jugendlichen. Und wir brauchen künftig eine Jugendpolitik, die Angebote organisiert und koordiniert.

Fassen wir die Diskussionen der letzten Monate (Schule, Verkehrskonzept, Sportplatz usw.) zusammen, so zeigt sich, dass die Glienickerinnen und Glienicker eine Gemeinde mitgestalten wollen, die ihnen und ihren Familien Heimat und nicht bloße Unterkunft ist. Stellen wir uns doch einmal Glienicke in rund 20 Jahren vor!

Ich glaube, wir stehen vor einem Paradigmenwechsel in der Gemeindepolitik.“

**Holger Czitrich-Stahl**  
**Beethovenstraße 51**  
**16548 Glienicke**

## Vermischtes

### **Ehrenamtlich RichterIn und Richter werden**

Der Städte- und Gemeindebund teilt mit, dass im Jahr 2008 die Wahlen neuer Schöffinnen und Schöffen für die Amtszeit von 2009 bis 2013 stattfinden. Schöffinnen und Schöffen sind Personen, die neben dem vorsitzenden Richter gleichberechtigt das Ehrenamt des Richters ausüben. Weitere Informationen sind unter:

[www.schoeffen-bb.de](http://www.schoeffen-bb.de) im Internet auf der Seite des Bundes ehrenamtlicher Richter und Richterinnen Landesverband Berlin-Brandenburg zu erfahren.

**Ulrike Wachotsch**  
**Redaktion**

## Klimaschutzwettbewerb in Oberhavel

Am 15. Mai hat die Lokale Agenda 21 in Oberhavel einen Wettbewerb mit dem Titel: „Klimaschutz durch Öko-Effizienz“ ausgelobt. Ziel ist es, den Klimaschutz und die Wirtschaftlichkeit zu einem Schwerpunkt der nachhaltigen Entwicklung in unserem Landkreis auszubauen. Die Aufgabe rationeller Energie- und Ressourceneinsatz wird langfristiger Arbeitsschwerpunkt der lokalen Agenda 21 sein. Der Wettbewerb möchte zu einem intensiven Erfahrungsaustausch mit bestehenden Projekten anregen sowie die Vernetzung von Akteuren fördern. Besonders Initiativen von Kinder und Jugendlichen, die sich mit den Zusammenhängen zwischen Klimaschutz und Öko-Effizienz befassen, sind willkommen.

Die Wettbewerbsunterlagen werden durch die Lenkungsgruppe der Agenda 21 und den Mittelstandsverband ausgegeben. Die Unterlagen müssen bis zum 16. Oktober 2007 in der Kreisverwaltung eingereicht werden. Die Preise sind wie folgt dotiert: 1. Preis: 500,00 Euro, 2. Preis: 300,00 Euro, 3. Preis 200,00 Euro. Die Preisverleihung findet im Winter 2007 statt. Weitere Informationen sind auf der Internetseite [www.oberhavel.de](http://www.oberhavel.de) unter der Rubrik Politik, Lokale Agenda 21, Projekte abrufbar.

**Ulrike Wachotsch  
Redaktion**

## Senioren

### Aus dem Senioren-Club, Märkische Allee 72, Tel. 033056 – 7 70 18

#### Veranstaltungen für Juli und August 2007

##### Zusammenkünfte der Gruppen

###### Montags:

- ab 13.30 Uhr Gesprächsrunde im Club
- ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
- ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik mit Musik und Handgeräten unter Anleitung von R. Hertzfeldt, R. Haese, I. Hanske und V. Richter

###### Dienstags:

- ab 15 Uhr Chorproben des Gemischten Chores unter der Leitung von Ingeborg Wenglor  
*(fallen im Juli und August wegen Urlaub aus)*
- ab 15 – 17 Uhr Treff der Keglergruppe I alle 14 Tage auf der Bowlingbahn in Glienicke, Schönfließer Straße, geleitet von Horst Lehmann am 10.07.07 und am 24.07.07 (Vorinfo: am 07.08.07)

###### Mittwochs:

- ab 16 – 18 Uhr Keglergruppe III alle 14 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Peter Nehls am 04.07., am 18.07. (Vorinfo: am 01.08.07)

###### Donnerstags:

- ab 13 – 16 Uhr erwarten Margot Kaiser und Rosi Feierabend die Frauen der Handarbeitsgruppe im Club
- ab 13 – 16 Uhr Treff der Skatfreunde
- ab 15 – 17 Uhr Treff der Keglergruppe II aller 12 Tage auf der Kegelbahn in Frohnau, geleitet von Dieter Weiler am 12.07.07 und am 26.07.07 (Vorinfo: im August am 09.08.07)

###### Freitags:

- ab 14 – 18 Uhr alle Rommeespieler, Canastafreunde und unsere geselligen Mitglieder der Kaffeepauschrunde sind wieder eingeladen

##### Termine

**Mittwoch, 04.07.:** Waldtraut Dorn lädt ab 14 Uhr zum Kaffeepausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: im August am 01.08.07)

**Mittwoch, 18.07.:** Die Ausflugs-Wandergruppe lädt ein zur Kombi-Radtour nach Blankenfelde / Rangsdorfer See, Treffpunkt: 8.45 Uhr S-Bahn Hermsdorf mit dem Fahrrad, VA: Dieter Bode / Margit Kunze

**Mittwoch, 18.07.:** Fällt das gemütliche Beisammensein aus (Vorinfo: am 22.08.07 wieder)

**Mittwoch, 25.07.:** Zum Geburtstag des Monats: für alle Juli-Geburtstags-Kinder laden um 14 Uhr W. Dorn, S. Pabst und W. Horn ein (Vorinfo: am 29.08.07 Geburtstag des Monats August)

**am 03.07.07 um 10 Uhr:** Reisecafe im Seniorenclub Märkische Allee 72, Vorgestellt wird Norwegen; am 06.08.07 um 11 Uhr: Vorgestellt wird St. Petersburg / Moskau

**Vorinfo:** am 15.08.07 Kombi-Radtour Lehnitz / Friedrichsthal und Gralsow See; 9.45 Uhr S-Bahn Hermsdorf mit dem Fahrrad, VA: Dieter Bode und Margit Kunze

**am 22.08.07** Gemütliches Beisammensein mit Tanz:

**am 05.09.07** Kleingärtner

**Reise-Club** immer mittwochs im Seniorenclub Märkische Allee 72, Tel.: 033056 – 7 70 18  
Von 9 Uhr bis 13 Uhr ist Frau Marianne Räther zu sprechen. Die neuen Angebote liegen im Club bereit für Reiseinteressierte.

**Eine gute Zeit wünschen der  
Clubrat und Ihre Karin Kohn**

## Rückblick auf Gerda Wentzels geleistete Arbeit im Senioren-Club

„Ich bin gebeten worden, Dir Gerda Wentzel, im Namen aller Senioren für die ehrenamtliche Leitung des Senioren-Clubs ganz herzlich zu danken. Als Du vor 17 Jahren mutig sagtest, der Club soll weiterleben, da wusstest Du noch nicht in vollem Umfang, was da auf Dich zukommt. Folgende Aufgaben hast Du gemeistert:

- Leitung des Clubrates,
- Management des anerkannt vielseitigen Angebotes,
- Fürsorge für die Mitglieder in stetig wachsender Zahl,
- mit der Handarbeitsgruppe Beitrag für arme Kinder und
- mit der Gemeindeverwaltung und dem Bürgermeister Austausch von Erfahrungen.

Du hast den Club wie eine Familie geführt, von der Atmosphäre wie von den Finanzen her. Du konntest der engagierten Unterstützung des Clubrates und der Mitglieder sicher sein. Du hast das Clubangebot in folgenden Punkten erweitert:

- Übernahme des in Auflösung begriffenen Chores und der Gruppe „heitere Muse“,
- die Seniorengymnastik wurde wieder belebt,
- Gründung einer Wandergruppe und
- aus einer Kegelgruppe wurden drei.



Gerda Wentzel und Karin Kohn

(Foto: Wachotsch)

Du warst nicht nur in diesen Gruppen aktive Mitstreiterin, sondern auch bei Kartenspielnachmittagen, Tanznachmittagen, Gesprächsgruppen der Kleingärtner. Du nahmst die Organisation von Geburtstagen und Weihnachtsfeiern in die Hand. Natürlich weiß jeder, dass ein solches Fest die gesamte Clubarbeit nicht die Leistung einer einzelnen Person ist und dass Du Dich auf Deine Clubmitglieder verlassen konntest, aber Du warst die Seele des Ganzen und hast mit großer Umsicht die Geschäfte des Clubs geführt. Dafür sagen wir Dir heute ganz herzlich Dankeschön.“

**Renate Hertzfeldt**

## Ein Fest für und mit Gerda Wentzel

Am 13. Juni veranstaltete der Seniorenclub ein Fest für Gerda Wentzel. Sie leitete fast 17 Jahre lang den Senioren-Club Glienicke. Mehr als 7.000 Stunden ehrenamtliche Arbeitszeiten sind somit zusammen gekommen. Bürgermeister Joachim Bienert bedankte sich ganz herzlich für das Engagement und wünschte ihr, dass sie



Bürgermeister Joachim Bienert bedankt sich bei Gerda Wentzel

(Foto: Wachotsch)

auch in Zukunft nicht allein sein möge. So wie sie bisher dafür Sorge getragen hat, dass in Glienicke niemand einsam sein muss, sollen nun andere für sie da sein. Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, wünschte Gesundheit und trug ein heiteres Gedicht über Senioren vor. Viele Senioren, die Kegler, die Handarbeitsgruppe, die Sportgruppe und auch Mitarbeiter der Verwaltung kamen um sich zu bedanken. Die Leitung des Seniorenclubs hat seit Mai diesen Jahres Karin Kohn übernommen.

Frau Kohn sorgte für ein umfangreiches Programm: die Kindergruppe „Kleine Strolche“ trug zwei Lieder vor, der gemischte Chor sang ihr Lieblingslied, im Nachmittagsprogramm tanzten Jugendliche aus dem Jugendclub und Kinder aus dem Hort kamen mit einem Beitrag in die Märkische Alle 72. Ein üppiges Buffet sorgte für das leibliche Wohl.

Herzlichen Dank liebe Frau Wentzel!

**Ulrike Wachotsch  
Redaktion**

## Zum Frühlingstreff mit dem Reiseklub für Senioren

Mit dem Reiseklub ging es diesmal zum Frühlingstreff 2007 in die Hohe Tatra. „Unter dem Motto der Mai ist gekommen“. Dort, wo der südliche Punkt Polens an die Slowakei grenzt, erhebt sich gewaltig das kleinste Hochgebirge der Welt: „die Hohe Tatra“, zumindest was

die Fläche betrifft. Der Hauptkamm ist nur 27 Kilometer lang, aber in der Höhe kann die Hohe Tatra mit anderen Hochgebirgen mithalten. Der höchste Berg, die Gerlsdorfer Spitze, misst 2.655 Meter. Und was die Naturschönheiten angeht sowieso. Wasserfälle stürzen in die

Tiefe, Bäche rauschen ins Tal, seltene Gebirgspflanzen gedeihen hier noch. In den tiefen Wäldern haben unter anderem Gamsen und Luchse ihr Zuhause. Das Land ist eine Kostbarkeit der Natur und daher ist es seit 1949 sowohl in der Slowakei als auch in Polen Naturpark. Die Orte wie STRBSKE PLESO, STARY SMOKOVEC und TATRANSKA LOMNICA sind weit über ihre Grenzen bekannt, als Sommerfrische und zum Wintersport sehr beliebt. Am 18. Mai des Jahres trafen sich 39 reiselustige Senioren (darunter vier Gäste aus Eberswalde) gegen 05.40 Uhr, um mit unserer Reiseleiterin, Frau Marianne Räther, die große Fahrt anzutreten. Schöne Städte wie Dresden und Prag, herrliche Landschaften, schneebedeckte Berge und singende, lustige Senioren im Bus verschönerten uns die Fahrzeit von 16 Stunden. Vor der Ankunft im gastfreundlichen Hotel SOREA-ODBORAR TATRANSKA LOMNICA SLOVAKIA begrüßte uns Herr Dr. Lenk mit neuen Helfern und einem Schnäpschen, wo er 15 Reisebusse erwartete. Unser Bus war der achte. Trotz der späten Zeit wurden wir im Hotel mit einem guten Abendessen empfangen.

### **Rundfahrt durch die Hohe Tatra**

Geführter Ganztagsausflug.

An diesem Tag lernten wir STRBSKE PLESO (1,350 m ü.d.M.) am Ufer des gleichnamigen Berges kennen. Diese Lage macht den besonderen Reiz des Ortes aus, welchen wir bei einem kleinen Spaziergang am See wahrgenommen haben. Weiter ging es nach STARY SMOKOVEC (1.017 m ü.d.M.), wo uns eine Standseilbahn auf den 1.280 Meter hohen HREBIENOK brachte. Die Fahrt dauerte gute zehn Minuten, wobei wir etwa 250 Höhenmeter überwunden haben und dabei das schöne Bergpanorama genießen konnten. Der Bus brachte uns dann nach TATRANSKA LOMNICA (849 m ü.d.M.) am Fuße des zweitgrößten Berges der Hohen Tatra, der LOMNITZER SPITZE (2.612 m ü.d.M.). Hier endet auch die Tatabahn. Die beliebte Kleinbahn, die wie eine Straßenbahn aussieht, verbindet seit 1912 POPAD TATRANSKA LOMNICA und STRBSKE PLESO.

### **Ausflug ins Zipser Land**

Geführter Halbtagsausflug.

Am Südostfuß der Hohen Tatra bis hinunter zum Slowakischen Erzgebirge erstreckt sich das Zipser Land. Im Mittelpunkt dieses Ausfluges steht die Besichtigung der mittelalterlichen Stadt LEVOCA/DEUTSCHAU, einst Hauptort der „24 freien Städte der Zips“. Die Altstadt wird umgeben von der größtenteils erhaltenen Stadtmauer aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Das prächtige Rathaus und rund 250 Bürgerhäuser mit schönen Innenhöfen stammen aus dieser Zeit. Im Herzen der Stadt befindet sich die gotische Kirche St. Jakob. Bei der Innenbesichtigung konnten wir den kunstvoll gearbeiteten Schnitzaltar bewundern. Er stammt von Meister Paul von Leutschau. Mit 18 Meter Höhe und 6 Meter Breite ist er einer der größten gotischen Schnitzaltäre. Sieht man sich einen Hundertkronenschein einmal genauer an, erkennt man auf der Vorderseite die Madonna des Haupt-

altars der St. Jakobskirche und auf der Rückseite die St. Jakobskirche und das Rathaus.

### **RUZOMBEROK**

Geführter Halbtagsausflug.

Bei diesem Ausflug lernten wir die alte Liptauer Bergstadt RUZOMBEROK (Rosenberg), liegt am Zusammenfluss der Flüsse Waag und Revuca am nördlichen Rand der Niederen Tatra, kennen. Höhepunkt dieser Stadtbesichtigung war die größte Holzkirche der Welt Sv.KRIZ in der Nähe von LIPTOVSKY MIKULAS. Der Abschluss dieser Fahrt endete in einer Sennhütte zu einer Käseverkostung mit Musik und heimatlichen Darbietungen.

### **PIENINY-NATIONALPARK und KEZMAROK**

Geführter Ganztagsausflug

Die PIENINY sind ein landschaftliches Kleinod an der Grenze zu Polen mit dem wilden Durchbruch des Flusses DUNAJEC durch das Gebirge. Durch diesen größten Canon Mitteleuropas unternahmen wir eine erlebnisreiche Flussfahrt. Mit hölzernen Flößen steuerten Männer in ihrer typischen Tracht der Bergbewohner gekleidet, uns sicher durch die Fluten. Nach jeder Biegung ein neuer Ausblick. Stellenweise ist das Wasser nur 100 Meter breit und die mal felsigen, mal bewaldeten Berghänge ragen steil bis zu 100 Meter in die Höhe. Danach ging es weiter in die Zipser Stadt KEZMAROK. Die schöne Altstadt steht unter Denkmalschutz und wird von der gewaltigen Burg dominiert. Sie ist die einzige vollständig erhaltene Burg in der Region Zips, mit einer Barockkapelle, wo wunderschöne Verzierungen das Auge erfreuen. Baujahr 15. Jahrhundert, 1628 fand ein Umbau zu einem prunkvollen Renaissancesitz statt. Im Goralischen Hof HALIGOVCE servierte man uns ein uriges Mittagessen, verbunden mit Musik, Tanz und heimatlichen Vorführungen.

Einen lustigen, unvergesslichen Abend verbrachten wir in der Kuliba mit Grillspezialitäten, Wein und toller Zigeunermusik.

### **Stadtbesichtigung und Abschlussveranstaltung in PRESOV.**

Geführte Halbtagsfahrt.

In der Stadt lernten wir die slowakischen, ungarischen und ukrainischen Einflüsse kennen, welche einst von deutschen Siedlern im 13. Jahrhundert gegründet wurden. Die Hauptstraße trägt den Namen der Slowakischen Räterepublik, welche am 16. Juni 1919 in PRESOV ausgerufen wurde.

Hier fand auch unsere große Abschlussveranstaltung mit 500 Gästen statt. Wie immer begrüßte uns Herr Dr. Lenk und wünschte uns viel Freude mit den Künstlern, die uns typische slowakische Folklore darboten.

Am 23. Mai traten wir die Heimreise an, wobei wir die Schönheiten des Landes an uns vorbeiziehen ließen. Von Glienicke - TATRANSKA legten wir 970 Kilometer zurück.

**Marion Meier**

## Skattunier in der Seniorenwoche mit Bürgermeister Joachim Bienert

Am 14. Juni trafen sich die Glienicker Senioren anlässlich der Seniorenwoche zu einem Skatturnier. Bürgermeister Joachim Bienert mischte sich mit der Hoffnung auf einen guten Platz unter sie.

„Es hatte ganz gut angefangen. In der ersten Runde lag ich weit vorn. Doch dann waren die Karten gar nicht mehr gut. Am Ende wurde ich vorletzter“, berichtet Bienert.

Anfangs sah es ganz gut aus. (Foto: Wachotsch)



## Nachrichten aus dem Gewerbeverein:

Liebe Glienicker, liebe Kunden,

in den letzten Ausgaben des Glienicker Kuriers waren etwas weniger Informationen über und um das Geschehen des Glienicker Gewerbevereins zu lesen. Dies möchte der Vorstand in Zukunft wieder verbessern und regelmäßiger die Arbeit des Vereins darstellen.

### Finanzierung Glienicker Herbst- und Weinfest gesichert

Mit einer guten Nachricht kann damit gleich begonnen werden: Die Finanzierung des diesjährigen Herbst- und Weinfestes ist gesichert. Die Finanzierung war vakant, da der Verein die dazu notwendige Tombola nicht mehr durchführen kann. Der GVG ist kein gemeinnütziger Verein, und kann daher keine Einnahmen tätigen, die nicht auch versteuert werden. Eine Einnahmen-Ausgabenbilanz einer Tombola hätte dann kein positives Ergebnis ergeben und war daher kein probates Mittel mehr, das Fest finanziell auf einer gesicherten Basis zu halten. Daher mussten andere Finanzierungsmodelle kreiert, diskutiert und beschlossen werden. Dies ist dem Verein und seinen Mitglieder nun gelungen. Die Mitglieder werden einen erheblichen Teil durch Spenden aufbringen, einen anderen großen Teil die Gemeinde durch einen kräftigen Zuschuss zum Festetat. Allen Beteiligten und Spendern sei hier ausdrücklich gedankt. Wir alle haben das Fest inzwischen liebgewonnen und es wäre sehr bedauerlich gewesen, es absagen zu müssen, zumal es Glienicke auch weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt werden lässt. Der Termin für dieses Jahr ist der 15. September 2007. Wir freuen uns auf Sie, ihre Familien und ihre Gäste.

Weitere aktuelle Informationen zum 4. Glienicker Herbst- und Weinfest erhalten Sie jederzeit unter [www.herbst-und-weinfest.de](http://www.herbst-und-weinfest.de)

### Erster Vorsitzender Jan Nemitz tritt beruflich bedingt zurück

Herr Jan Nemitz als 1. Vorsitzender hat seinen sofortigen Rücktritt aus dem Vorstand des GVG bekannt gegeben. Er verlagert seinen beruflichen Mittelpunkt nach Dortmund und kann nun die Führung des Ver-

eins nicht mehr adäquat wahrnehmen. Wir danken Herrn Nemitz sehr für seine ehrenamtlich geleistete Arbeit als Vorsitzender, hat er doch auch in so kurzer Amtszeit dem Verein viele neue Impulse gegeben und einiges erreicht. Für seine weitere berufliche Zukunft wünschen wir Ihm alles erdenklich Gute und viel Erfolg. Amtsgeschäfte führt bis auf Weiteres der 2. Vorsitzende, Herr Joachim Kalweit, vom Autohaus Glienicke fort.

### Neues Design der Vereinshomepage

Die Homepage des Vereins ([www.gewerbeverein-glienicke.de](http://www.gewerbeverein-glienicke.de)) ist überarbeitet worden und hat nicht nur ein neues Design, es hat sich auch vom Service her einiges verändert. Besonders das Branchenverzeichnis der Mitgliederunternehmen ist jetzt umfangreicher und aktueller, da es von diesen selber gepflegt werden kann. Es ist geplant, dieses auch als Printausgabe zum Jahresende fertig zu stellen und über den Glienicker Kurier allen Glienickern als Informationsmaterial zukommen zu lassen. Auch der Veranstaltungskalender ist jetzt nicht nur von den Mitgliedern zu nutzen, auch alle anderen Glienicker können in diesem Termin-Info und Mitteilungen veröffentlichen. Wenden Sie sich dazu an unseren Webmaster, Herrn Peter Staritz unter [office@complace.com](mailto:office@complace.com).

Je mehr dieses Medium nutzen, umso lebendiger wird auch die Homepage zum Leben der Gemeinde als Austausch der verschiedensten Informationen und Anliegen beitragen.

Der Vorstand und die Mitglieder des Gewerbevereins wünschen allen Glienickerinnen und Glienickern einen schönen, ereignisreichen Sommer und erholsame und ruhige Ferien. Und denken Sie daran, nicht immer in die Ferne schweifen, sondern auch das nahe beachten, denn „Glienicke ist einfach gut!!!!“ und viele Glienicker Gewerbetreibende machen Ihren Einkauf und Service auch im Sommer wohnortnah zu einem hitze- und stressfreien Erlebnis. Nutzen Sie es.

**Oliver Tusche**

## **Gespräche am Kamin 13. Juli 2007 19.00 Uhr im Vitadeum-Glienicke „Der Sport in Glienicke und Mühlenbecker Land“**

**Mit Bürgermeister Joachim Bienert und Bürgermeister Klaus Brietzke (Mühlenbecker Land)  
Alexander Tchigir Olympiateilnehmer, Nationaltorhüter Wasserball  
und Vizepräsident beim neugegründeten Sport-Club Empor Glienicke i.G.**

Am 13. Juli 2007 um 19.00 findet das zweite Gespräch am Kamin im Vitadeum-Glienicke statt. Mit den Bürgermeistern von Glienicke und dem Mühlenbecker Land, Herrn Bienert und Herrn Brietzke sowie dem Sportler Alexander Tchigir möchten wir diesmal über die Möglichkeiten und Entwicklungen des Sportes in unseren Heimatgemeinden sprechen und diskutieren. Nicht nur der gemeinsame Bau des neuen Sportplatzes wird dabei Thema sein, auch viele andere den Heimatsport betreffende Aspekte werden angesprochen werden.

Die Gespräche am Kamin sind eine neue Veranstaltungsreihe in Glienicke. Getragen von der CDU-Glienicke, der CDU-Mühlenbecker Land, der MIT-Glienicke und dem Glienicker Gewerbeverein wollen wir in Zukunft in regelmäßi-

gen Gesprächsrunden mit Politikern, Entscheidungsträgern aus der Wirtschaft, aber auch Künstlern, Sportlern usw. Gespräche und Diskussionen über das Zeitgeschehen, Ereignisse und Entwicklungen führen. Nicht immer, aber sehr häufig, sollen dabei die Geschicke unseres Heimatortes Glienicke-Nordbahn im Mittelpunkt stehen. In der Auftaktveranstaltung war Frau Marlies Wanjura, Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Reinickendorf, unser Gast. Durch ihre sehr angenehme Art der Gesprächsführung und ihre große Aufgeschlossenheit im Hinblick auf die Zusammenarbeit der Kommunen war das ein gelungener Start in die Veranstaltungsreihe. Wir hoffen, weitere Abende dieser Qualität mit vielen Glienicker Bürgern erleben zu können.

**Oliver Tusche**  
[www.vitadeum.de](http://www.vitadeum.de)

**Anmeldungen bitte per Mail bis zum 11. Juli 2007  
und Fragen unter: Tel: 033056-41214, Handy:  
0172-3512060 oder: o.tusche@vitadeum.de**

## **Katholische Gemeinde St. Hildegard Gottesdienststandort St. Katharinen in Schildow**

### **Sonntagsmesse:**

#### **St. Hildegard:**

Samstag: 17.30 Uhr Vesper  
18.00 Uhr Sonntag-Vorabend-Eucharistie  
Sonntag 11.00 Uhr Familieneucharistie  
jeden 3. Sonntag mit anschließendem Sonntagstreff  
jeden 2. Sonntag 11.15 Uhr Kleine-Fische-Gottesdienst im Gemeindesaal

#### **Hohen Neuendorf**

jeden 2. und 4. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr  
an jedem 4. Sonntag als Familieneucharistie mit anschließendem Sonntagstreff  
St. Katharinen: jeden 1., 3. und 5. Sonntag des Monats um 9.00 Uhr Eucharistie  
jeden 1. Sonntag anschließend Gemeindefrühstück

### **Werktags:**

#### **St. Hildegard:**

Dienstag 17.30 Uhr Vesper  
18.00 Uhr Eucharistie  
Freitag 17.30 Eucharistische Anbetung  
oder jeden 1. Freitag Gebet um geistliche Berufe und  
18.00 Uhr Eucharistie  
St. Katharinen:  
Montag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie  
Donnerstag 08.45 Uhr Laudes und Eucharistie  
jeden 1. Donnerstag anschließend Seniorenkreis  
**Gottesdienst im ASB-Heim: Berliner Straße 5 a,**  
jeden 2. Montag des Monats um 16.30 Uhr

### **Gottesdienst in Haus Friedenshöhe:**

#### **Sigismundkorso 68-70,**

jeden 1. Freitag des Monats um 15.30 Uhr

### **Hauskommunion im Vitanas-Pflegeheim:**

#### **Welfenallee 37-43**

jeden 3. Dienstag des Monats

### **Adressen**

St. Hildegard: Senheimer Straße 35/37,  
13465 Berlin-Frohnau, Tel.: 030 – 4 01 22 75  
E-Mail: [st.hildegard@onlinehome.de](mailto:st.hildegard@onlinehome.de)  
Hohen Neuendorf: Evangelische Kirche,  
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf  
St. Katharinen: Hauptstraße 20, 16552 Schildow  
Sprechzeiten:  
Pfarrer Norbert Pomplun,  
Tel.: 030 – 4 01 22 75,  
E-mail: [n.p@gmx.com](mailto:n.p@gmx.com)  
Sprechzeiten: Montag 10.15 – 12.00 Uhr  
Krankenbesuche nach Vereinbarung  
Gemeindereferentin, Elisabeth Mitter,  
Tel.: 030 – 40 63 76 48  
Sprechzeit: Montag 09.00 – 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung  
Pfarrsekretärin, Verena Schulz  
Öffnungszeiten Pfarrbüro:  
Montag 09.30 – 12.00 Uhr und  
Freitag von 15.00 – 18.00 Uhr



## Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde Juli und August 2007

### Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

01. Juli, 11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Gemeindefest
08. Juli, 10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in neuer Form (Pfarrer Bernd Albani)
15. Juli, 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Claus P. Wagener)
22. Juli, 10.00 Uhr	Taufgottesdienst (Pfarrer Bernd Albani)
29. Juli, 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Gerhard Rosenau)
05. August, 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Dr. Lorenz Wilkens)
12. August, 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl (Pfarrer Gerhard Thomas)
19. August	10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Claus P. Wagener)
26. August	10.00 Uhr Familiengottesdienst zum Schulanfang
02. September, 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Bernd Albani)
02. September, 14.30 Uhr	Gottesdienst zum Tag der Diakonie in der Hoffnungskirche Pankow

### „Mit Gott unterwegs“

#### Sarah und Abraham auf dem Weg ins Land der Verheißung

#### Gemeindefest am Sonntag, dem 1. Juli

11.00	Familiengottesdienst in der Kirche
12.30	Orientalisches Mittagsbüfett
13.00	Spielen, Singen, Tanzen, Basteln, Teestube, Märchenerzähler...
15.00	Von Märchentanz über Hip-Hop bis Bauchtanz <i>Kleine und große Tänzerinnen unter Leitung von Britta Labetzsch</i> gestalten ein vielseitiges Programm.
15.45	Kaffee und Kuchen
16.15	Einladung zum Mittanzen Unsere Seniorentanzgruppe unter Leitung von <i>Peter Geißler präsentiert</i> <i>Kostproben ihres Programms und lädt ein zu Kreistänzen.</i>
Abschluss gegen 17.00 Uhr	

☞ auf dem Gemeindegelände Gartenstraße 19  
Beiträge zum Mittagsbüfett sind willkommen!

### Erste Zusammenkünfte der Konfirmanden nach den Ferien:

Kurs I (7. Klasse) Dienstag, 28. August, 17.00 Uhr  
Kurs II (8. Klasse) Donnerstag, 30. August, 18.00 Uhr  
(beide Gruppen)

### Eltern-Kind-Gruppen

dienstags und donnerstags 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr,  
mittwochs 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

### Junge Gemeinde

montags ab 19 Uhr in der Jugendetage

### Kirchenchor

montags 19.30 Uhr im Gemeinderaum (in den Ferien keine Chorstunde)

### Kinderchor

dienstags 16.00 Uhr im Gemeinderaum (in den Ferien keine Probe)

### Frauenstunde (Seniorinnen)

am Sonnabend, dem 4. August Tagesausflug nach Heiligengrabe (nähere Informationen und Anmeldung über das Gemeindebüro)

### Seniorentanz

montags 14.45 Uhr bis 16.45 Uhr in der Alten Halle

### Selbsthilfegruppe für Menschen mit Alkoholproblemen

vierzehntägig dienstags 19.30 Uhr  
im kleinen Gemeinderaum  
(Kontakt über Herrn Neubert / Tel.: 808 46)

### Sprechzeiten & Adressen

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Tel. 803 64  
Unsere Gemeindegemeindeführerin Frau Bettina Liesenberg ist zu sprechen:  
dienstags 11 Uhr bis 12 Uhr und 16 Uhr bis 18 Uhr  
donnerstags 11 Uhr bis 12 Uhr  
Frau Kerstin Göring ist hier zu sprechen:  
dienstags 12 Uhr bis 14 Uhr  
Katechetin Ute Furkert: 033056-743 45  
Diplompädagogin Sabine Reinicke: 033056-765 73  
Mitarbeiterin für Gemeindeentwicklung Kerstin Göring: 030-49 40 09 70  
Friedhofsmitarbeiterin  
Sabine Paarmann: 0171-704 86 35  
Chorleiter Alexander Ergang: 030-285 80 23  
Kinderchorleiterin Agnes Hille: 030-70 72 01 13.

Pfarrer Bernd Albani wohnt in Glienicke in der Hattwischstr. 93C, Tel. 802 65.

Er ist **in dringenden Fällen jederzeit, sonst nach Vereinbarung** zu sprechen.

**Die Christenlehre beginnt wieder nach den Sommerferien.**

## DER REISEKLUB GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Marianne Räther, Kremmener Allee 31 g, 16515 Oranienburg/Germendorf

Tel.: 03301-209848 oder immer Mittwochs persönliche Beratung und Buchungen  
im Seniorenclub, Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 – 7 70 18

### MEHRTAGESFAHRTEN 2007

**19.09. – 24.09.**

#### Goldener Herbst im Trentino

**355,00 Euro p.P. DZ /EZ 419,00 Euro**

- Dolomiten-Rundfahrt
- Ausflug zum Gardasee
- Südtiroler Jause mit Musik und Tanz
- Südtiroler Weinstraße, Meran und Bozen

Im Reisepaket enthalten sind:

- Fahrt im modernen Reisebus,
- 5 Übernachtungen im Hotel Florida Terme,
- 5x Halbpension
- inkl. Südtiroler Jause, Programm, geführte Ausflüge und Besichtigungen gemäß Reiseverlauf, Reiseleitung, Reisebetreuung, Reisekrankenversicherung, Reisepreissicherungsschein Reisebetreuung

**03.Juli, 10 Uhr: 1. Reisecafé im Seniorenclub Glienicke mit Vorschau auf die Reisen 2008 und Vorstellung der Fahrt nach Norwegen und anderen Zielen.**

**06.08., 11 Uhr: 2. Reisecafé im Seniorenclub Glienicke mit Vorschau auf die Flusskreuzfahrt „St. Petersburg Moskau“**

#### Vorschau:

#### Silvester in Prag und Umgebung vom 28.12.–02.01.08

- Anreise nach Roztoky bei Prag
- Levy Hradec und Spaziergang durch Roztoky
- Prag, Ganztagesausflug
- Nelahazeves, Geburtsstadt Anton Dvorak
- Silvestergala im Hotel in Roztoky bei Prag
- Und vieles andere mehr

#### Vorschau 2008:

April: Lüneburger Heide  
Juni: Busfahrt nach Norwegen  
September : Schönes Zittauer Gebirge, Görlitz,  
September : 11-tägige Kreuzfahrt  
St Petersburg – Moskau

### TAGESFAHRTEN 2007

**am 13. Juli:**

#### Potsdamer Seenlandschaft,

**Preis: 41 Euro**

Um 10:30 Uhr legt das Schiff an der Glienicker Brücke zu einer geruhsamen vierstündigen Schifffahrt rund um Potsdam ein. Die Fahrt geht über Babelsberg, Potsdamer Innenstadt, Neustädter Havelbucht, Templiner

See, vorbei an Caputh, durch den Schwielowsee, entlang Werder, durch den Großen Zernsee bis nach Ketzin und durch den Sacrow-Paretzer Kanal zurück zur Glienicker Brücke. An Bord wird ein Mittagessen serviert. Von der Glienicker Brücke bringt Sie der Bus in die Potsdamer Innenstadt, wo Sie Zeit zum Bummeln haben.

**am 12. August:**

#### Operettenrevue „Königin Luise“ in Neustrelitz,

**Preis: 44 Euro**

Schlossgartenfestspiele Begleiten Sie Luise, Königin von Preußen, bei einer Traumreise durch Europa und die Welt der Operette. Bekannte Melodien führen Luise nach Berlin, Paris, nach Wien und Budapest. Dabei trifft sie zahlreiche Figuren berühmter Operetten, wie den Vogelhändler und die lustige Witwe, kehrt im Hotel zum „Weißen Rössl“ ein und begegnet der Csardasfürstin. Eine gelungene Inszenierung

**am 20. August (Montag):**

#### Grünes Paradies und Haffrundfahrt,

**Preis: 42 Euro**

Fast noch ein Geheimtipp ist der Botanische Garten Christiansberg am Stettiner Haff. Lassen Sie sich von der kunstvoll arrangierten Pflanzenwelt überraschen und beeindrucken. Ueckermünde mit ihrem geschlossenen Altstadt kern und Backsteinbauten ist ein Besuch wert. Nach dem Mittagessen geht's per Schiff auf Haff-Rundfahrt, vorbei an dem Fischerdorf Neuendorf und den Strandbuchten in Bellin und Vogel-sang.

Leistungen: Busfahrt, Eintritt Botanischer Garten, Mittagessen, Haffrundfahrt, Reisebetreuung

**am 18. Oktober:**

#### Wiederholung Dresden Frauenkirche,

**Preis: 37 Euro**

Mit Orgelandaucht und Kirchenführung, Mittagessen, Modenschau und Kaffee und Kuchen, Busfahrt, Reisebetreuung, inkl. Eintritt Frauenkirche

W A R T E L I S T E!

**am 06. November:**

#### Schlachtefest im Musik Hotel Goldener Spatz in Jeßnitz,

**Preis: 44 Euro**

Küchenmeister Horst Marksteiner-Novotny zaubert eine Schlachteplatte der Superlative. Nach einem kleinen Spaziergang schließt sich eine Hausrevue „Musik für Sie“ an und lässt den Nachmittag bei Programm und Tanz gemütlich ausklingen.

Leistung: Busfahrt, Schlachteplatte, Kaffeegedeck, Programm, Tanzmusik live mit Angela Novotny

## Termine

**am 19. November:**

**Therme Bad Wilsnack,**

**Preis: 42 Euro**

Busfahrt, Therme, Mittagessen

Beim Entenessen genießen wir die vorweihnachtliche Stimmung. Hausgebackener Stollen und Kaffee gibt es zum Nachmittag. Kleine Verkaufsstände laden zum Schlendern und Einkaufen ein.

**am 30. November:**

**Weihnachtskonzert in Diedersdorf,**

**Preis: 55 Euro**

Gastgeber sind Petra Kusch-Lück und Roland Neudert. Sie präsentieren Maria und Margot Hellwig, James W. Pulley und natürlich den Weihnachtsmann.

**am 03. Dezember:**

**Therme Templin,**

**Preis: 43 Euro**

Busfahrt, Eintritt Therme, Mittagessen

**am 14. Dezember:** Weihnachtsfahrt

## Geburtstage

### **Geburtstagskinder im Juli und August 2007**

**Juli 2007**

Martin Hoffmann	01.07.
Ingrid Jung-Gerlich	03.07.
Herbert Schmidt	03.07.
Herta Thiele	03.07.
Gudrun Acksel	04.07.
Anneliese Bauer	04.07.
Irma Justies	04.07.
Wolfgang Wolsky	04.07.
Gert Melde	05.07.
Anneliese Brockt	06.07.
Lotte Villwock	06.07.
Karl-Heiz Schenk	07.07.
Rita Waschke	07.07.
Hans-Joachim Wichert	07.07.
Bärbel Vollmar	08.07.
Doris Krzonkalla	11.07.
Ursula Finke	12.07.
Karl Tesch	12.07.
Isolde Werz	12.07.
Karin Sellentin	13.07.
Eva Page	14.07.
Inge Neumann	15.07.
Erwin Rother	16.07.
Wilhelm Thiede	16.07.
Erna Hanff	17.07.
Fritz Heinrich	17.07.
Harry Elge	18.07.
Bettine von Hartmann	19.07.
Kurt Franz	21.07.
Isalore Splinter	23.07.
Erika Engler	24.07.
Gertraud Ohde	24.07.
Hilda Tarun	24.07.
Elsa Pfeifer	26.07.
Ella Glienke	24.07.
Wolfgang Hanuschke	28.07.
Marianne Lobisch	29.07.
Evelyn Kossatz	30.07.
Helmut Bloeck	31.07.

**August 2007**

Josef Mahler	01.08.
Ingrid Marten	01.08.
Ilse De La Barré	
Reinhard Lessow	05.08.
Hannelore Lietz	05.08.
Margareta Puder	05.08.
Klaus Schuckar	05.08.
Gabriele Mößner	07.08.
Rudolf Baudis	09.08.
Ilse Krakowsky	09.08.
Brigitta Schwill	09.08.
Horst Unger	09.08.
Gisela Haefner	10.08.
Lutz Herrmann	10.08.
Martha Loechel	10.08.
Manfred Böttger	13.08.
Peter Marohn	14.08.
Anna Menzel	14.08.
Margot Schmidt	14.08.
Margarete Wendler	15.08.
Günter Hartwig	16.08.
Ruth Laskowski	16.08.
Dr. Karlheinz Lohr	16.08.
Anna Mollenhauer	16.08.
Karin Schmidt	16.08.
Irma Enders	17.08.
Astra Muchow	17.08.
Dora Biskupek	19.08.
Marianne Spielmann	23.08.
Gloria Koschnick	24.08.
Rolf Schumann	24.08.
Karin Berger	25.08.
Siegfried Karrer	25.08.
Johanne Noack	25.08.
Ursula Kahl	27.08.
Gudrun Gerke	28.08.
Gisela Gagsch	29.08.
Bernhard Fuchs	30.08.

## Danksagung

*Hiermit möchte ich mich ganz herzlich bei allen Nachbarn, Freunden und Bekannten für Trost, Beileidsbekundungen und tatkräftige Hilfe*

*zum Ableben meines Ehemannes*

### **Kurt Dolch**

*bedanken.*

*Christel Dolch*

## Nachruf zum Tod von Margarete Lindenberger

geb. am 29.9.1923, gest. am 11.5.2007

### **Die Lindenberger**

So stand es auf dem Türschild. Als wir ihr das erste Mal begegneten, hatten wir kurz vorher das Nachbargrundstück gekauft. Als wir es besichtigten, kam aus dem alten Nachbarhaus eine kleine, drahtige Frau mit vollem grauen Haar, das sie auf altmodische Art und Weise nach hinten zu einem Knoten gebunden hatte, auf uns zu.

Es stellte sich heraus, dass sie aus Schlesien stammte, so wie mein Mann auch, und sofort entstand eine nette Vertrautheit. „Ich freue mich auf eine gute Nachbarschaft“ sagte sie.

Während der Bauphase lernten wir Frau Lindenberger kennen. Wir merkten schnell, dass es sich um einen ganz besonderen Menschen handelte. Den ganzen Tag gingen bei ihr Menschen ein und aus. Bei ihr musste man nicht erst weit vor dem Haus an dem Gartentor klingeln, nein, zu Frau Lindenberger konnte man einfach reinkommen. Sie war sehr lebhaft, und wir merkten schnell, „die Lindenberger“ war eine Institution in Glienicke.

Sie erzählte aus ihrem Leben. Jeder Deutsche in ihrem Alter hat viel erlebt: den Krieg, die Flucht, die Teilung des Landes. Sie erzählte aber auch davon, dass sie ihren Beruf als Schneiderin über alles geliebt und es ihr große Freude gemacht hatte, Garderobe selbst zu entwerfen und dann zu nähen oder zu häkeln. Zu DDR-Zeiten war ihr Haus eine beliebte Adresse, verfügte sie doch über Modejournale, die ein gewöhnlicher DDR-Bürger nur vom Hörensagen kannte. Und mehr noch, sie war auch imstande, all diese schicken Modelle anzufertigen. Manchmal kam auch ein Auftrag von der Staatsoper in Berlin. Bis spät in die Nacht hinein saß sie oft an ihrer Nähmaschine.

Nach dem Fall der Mauer hatte Frau Lindenberger

noch viele gute Jahre. Vor allem die Reisen in ihre geliebte schlesische Heimat und auch die nach Wien und Südfrankreich haben sie glücklich gemacht.

Eine ihrer Besonderheiten war es, zweimal im Jahr Bratheringe auf gut schlesische Art für sich und ihre Freunde und Nachbarn zuzubereiten. Die innigste Beziehung hatte sie jedoch zu ihrem Kater „Pümmie“, einer grau getigerten Schönheit mit großen grünen Augen. Bis in ihre späten Lebensjahre sorgte Frau Lindenberger für die Heizperioden vor und hackte einen großen Vorrat an Holz. Stolz war sie darauf, all ihre Besorgungen mit dem Fahrrad erledigen zu können. Eines Tages stürzte sie vom Rad, vielleicht war dies auch der erste kleine Schlaganfall, jedenfalls wollte der Kopf seit dem nicht mehr so recht. Ihre Bewegungen wurden langsamer, ihr Appetit verschwand, ihr Temperament wich einer merkwürdigen Ruhe – sie war nur noch eine liebe, alte Dame, dankbar für jeden Besuch, für jede kleine Gabe. Wir besuchten Frau Lindenberger ab und zu im Pflegeheim in Hohen Neuendorf.

Sie sah wie ein kleines, ältliches Fräulein aus, mit einem langen, grauen Zopf. Sie hatte Mühe, alleine zu gehen, bald war sie auf einen Rollstuhl angewiesen. Manchmal hatte man den Eindruck, sie wundere sich ein wenig darüber, was mir ihr geschieht. Nur wenn wir mit ihr in den alten Schlesien-Büchern blätterten, erinnerte sie sich an ihre Schulzeit, an die Ortsnamen unterhalb der Schneekoppe, die Bräuche, die Landschaft. All das war in ihrem Kopf noch genau vorhanden, aber die Gegenwart betraf sie eigentlich nicht mehr so richtig.

Ein Stück ihres Herzens ist wohl immer in Schlesien, im Riesengebirge und der Heimat geblieben. Aber in Glienicke hat sie gerne gewohnt, hier in der Pariser Straße Nr. 26, über 50 Jahre ihres Lebens.

**Elfie Jung**

**B i b l i o t h e k :**

**Kinderbibliothek:**

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr  
 Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr  
 Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr  
 Telefon: 033056-21851

**Erwachsenenbibliothek:**

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr  
 Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr  
 Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr  
 Telefon: 033056-69230

**Einwohnermeldeamt**

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 17**

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr  
 Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr  
 Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr  
 14.00 bis 16.00 Uhr  
 Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

**Straßenverkehrsamt**

**Oranienburg  
 Zulassung KFZ**

Heinrich-Grüber-Platz 2,  
 16515 Oranienburg  
 Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo 07.30 – 15.00 Uhr  
 Di 08.00 – 18.00 Uhr  
 Mi 07.30 – 15.00 Uhr  
 Do 08.00 – 16.30 Uhr  
 Fr 07.30 – 13.00 Uhr

**Führerscheinstelle**

Landratsamt Oranienburg  
 Adolf-Dechert-Str. 1,  
 16515 Oranienburg  
 Tel.: 03301 / 601 59 00

Mo, Di, Do, Fr 08.00 – 12.00 Uhr  
 Mi geschlossen  
 Di 14.00 – 18.00 Uhr  
 Do 14.00 – 16.30 Uhr

**Beratungsstelle für Opfer  
 von häuslicher Gewalt  
 Schuldnerberatung**

**Märkischer Sozialverein**

Telefon: 03301 - 208040

Notruf: 0172 - 3961627  
 (Tag und Nacht)

**Sprechzeiten  
 der Schiedsstelle**

jeden 2. Dienstag des Monats,  
 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr  
 im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,  
 16548 Glienicke  
 Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044  
 Hr. Kröger: Tel.: 22321

Nach Vereinbarung können auch  
 Sprechstunden außerhalb der ge-  
 nannten Zeit durchgeführt werden.

*W. Rautenstrauch, Schiedsmann  
 U. Kröger, Schiedsmann*

**Bereitschaft Ordnungsamt  
 Tel. 0177/201 05 00**

**Nur für Notfälle!**

**Öffentliche Sprechzeiten**

**Gemeindeverwaltung:**

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 0**

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr  
 Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr  
 14.00 - 16.00 Uhr

**Bürgermeister:**

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 21**

Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr  
 (bitte vorherige Anmeldung)

**Polizei-Revierposten:**

**Telefon: 03 30 56 / 6 92 41**

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr  
 Rathaus, Zimmer 311  
 Wache Hennigsdorf: 0 33 02 / 8 03 00  
 (24 Std.)

Notfälle 110

**Standesamt**

**(veränderte Sprechzeiten):  
 Telefon: 03 30 56 / 6 92 32**

Montag 9.00 - 12.00 Uhr  
 Dienstag 13.00 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch geschlossen  
 Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr  
 und 14.00 - 16.00 Uhr  
 Freitag 9.00 - 12.00 Uhr  
 (nur Beurkundungen)

**Impressum**

**Herausgeber:** Gemeindeverwaltung  
 Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.  
 Telefon: 03 30 56 / 69 2-29  
 Fax: 03 30 56 / 69 2-58  
 www.glienicke.eu

**Auflagenhöhe:** 5.000

**Verantwortlich** Joachim Bienert

**Redaktionsleitung:**

Monika Kensing, Ulrike Wachotsch  
**e-mail:** kensing@glienicke.eu  
 wachotsch@glienicke.eu

**Redaktion:**

Eckart Damm, Annette Friedrichs,  
 Marianne Borsky, Dr. Ulrich Stempel

**Anzeigensatz und Repro:**

crossmedia gmbh

**Druck:**

Möller Druck und Verlag GmbH  
 13469 Berlin

**Verteiler:** Zustellservice Scheffler

Telefon: 0160 / 155 62 36  
 e-mail: scheffler@aol.com

**In eigener Sache:** Bei Nichterhalt des Glienicker Kuriers können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Kensing, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/155 62 36 wenden.

*Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.*

### Wort-Sudoku

In diesem Sudoku finden sich die neun verschiedenen Buchstaben eines Wortes.

Finden Sie zunächst heraus, welche neun verschiedenen Buchstaben das Sudoku enthält.

Danach lösen Sie das Sudoku wie gewohnt. D.h Sie füllen die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x3 Kästchen alle Buchstaben des Lösungswortes stehen.

Eine der Zeilen enthält das Lösungswort, das viele der Leser aus Ihrer Jugend kennen.

						N		A
	S	N		B	K		C	
L			H		U		K	B
K	B	A				U	L	
		H						
			K	A	H			
C		K	N		A		S	
	H		C	K				
		S		U	L			C

**Wer Spaß hat, kann mir Anregungen für Worte mit neuen verschiedenen Buchstaben schicken.**

**Hans G. Oberlack, Niederstr. 10, 16548 Glienicke, oberlack@fdp.de**

### Anzeigen

Anzeige

## **MBS bietet ab sofort kostenloses Online-Konto „eXtraFair“**

Die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam (MBS) setzt als Marktführer der Region neue Akzente im Wettbewerb um die Gunst der Bankkunden. Seit dem 01. April 2007 können die Kunden der MBS ihr Online-Girokonto zum Nulltarif führen.

Das eXtraFair-Konto ist das ideale Angebot für alle, die Kosten für die Kontoführung sparen wollen oder bereits Onlinebanking nutzen. Das Angebot gilt natürlich auch für Neukunden, die ihre Bankgeschäfte flexibel und bequem von zu Hause oder unterwegs erledigen möchten.

Dabei verzichtet die MBS bewusst auf Einstiegshürden wie bestimmte Gehaltseingänge oder erforderliche Mindestumsätze. Die kostenfreie Kontoführung kann jeder nutzen, der seine Überweisungen und Daueraufträge selbst per Internet erledigt und sich an den rund 22.000 Sparkassen-Geldautomaten gebührenfrei mit Bargeld versorgt. Eine SparkassenCard sowie eine Standard-Kreditkarte sind bereits inklusive. Alle anderen Bankgeschäfte und die Vorteile der persönlichen Beratung können die Kunden wie bisher in ihrer Geschäftsstelle vor Ort in Anspruch nehmen.

„Dieses kostenlose Angebot der MBS zeigt, dass wir die Wünsche unserer Kunden und die Herausforderungen im derzeit herrschenden Preis- und Verdrängungswettbewerb annehmen. Wenn `s ums Geld geht, ist für unsere Kunden neben fairen Konditionen für die Produkte vor allem die Qualität und das persönliche Vertrauensverhältnis zum Berater vor Ort entscheidend“, unterstrich Walter Schubert, Vorstandsvorsitzender der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam.

## **Online-Jahr 50plus – Internet verbindet**

Zu den bei der Generation 50 plus besonders beliebten Computeraktivitäten zählen das Surfen und das Mailen. Beides waren zentrale Themen des Aktionsprogramms „Online-Jahr 50plus – Internet verbindet“, einer Initiative der BAGSO und des Kompetenzzentrum Technik – Diversity – Chancengleichheit. Von Mai 2006 bis April 2007 konnten interessierte Senioren in vierstündigen Kursen lernen, sich im Internet sicher zu bewegen und gezielt Informationen zu recherchieren. Fünf verschiedene Einstiegskurse zu den Alltagsthemen Einkaufen, Finanzen, Gesundheit, Reisen und Sicherheit standen zur Auswahl.

Die Initiative „50plus ans Netz“ lieferte das didaktische Konzept für die bundesweit angebotenen Kurse, während die Durchführung in der Hand von lokalen Computerschulen, Bildungsträgern oder Gemeinden liegt. Finanziert wurde jedes der Module mit Unterstützung eines Unternehmens. Für das Modul „Einkaufen“ ist dies T-Online, das Finanz-Modul wird von der Deutschen Postbank gesponsert, die Sicherheitskurse von Symantec, das Thema Reisen von der Deutschen Bahn und die Kurse zum Thema Gesundheit von der BKK24. Die Partner aus der Wirtschaft lieferten die themenspezifischen Inhalte der jeweiligen Unterrichtseinheit. So verwundert es kaum, dass die Senioren in den Reise-Kursen zu Übungszwecken eine fiktive Bahnfahrt buchen und im Gesundheitsmodul die Webseite der BKK24 erkunden. Die Trainer und Trainerinnen der Kurse seien jedoch unabhängig in ihrem Urteil, betont Cornelia Lins, die beim Kompetenzzentrum als Koordinatorin für das Projekt verantwortlich ist. Es gäbe keinerlei Vorgaben der Partner, während der Schulungen etwa die Vorzüge von Produkten oder Dienstleistungen eines Sponsors besonders herauszustellen oder ganz bestimmte Webseiten aufzusuchen.

In einer ersten Befragung von 442 Teilnehmern der Aktion äußerten sich diese weit überwiegend positiv: 74 Prozent würden die Einführungen bestimmt weiterempfehlen, weitere 22 Prozent würden dies zumindest wahrscheinlich tun und 85 Prozent der befragten Teilnehmer gaben an, dass ihnen in den Kursen nichts gefehlt habe. 55 Prozent der Befragten bezeichneten die Kurs-Inhalte als interessant, weitere 36 Prozent fanden sie jedenfalls überwiegend interessant. Mit 58 Prozent stellte die Gruppe der 60- bis 69-Jährigen im Online-Jahr den größten Teil der Internetschüler, gefolgt von den 70- bis 79-Jährigen mit 25 Prozent. Inzwischen steht fest, dass die Kurse auch nach Ende des Aktionsjahrs weiterlaufen, nun unter dem Namen „Online 50plus“.

In der Region Mühlenbecker Land und Glienicke-Norrbahn werden die Kurse von der 1.plus.consulting in der Grundschule Glienicke-Norrbahn angeboten. Für Informationen bzw. Anmeldungen wenden Sie sich bitte an die Rufnummer 033056 43 62 25.

**[www.1plus-consulting.de](http://www.1plus-consulting.de)**

**[www.50plus-ans.netz.de](http://www.50plus-ans.netz.de)**

**Christian Dudziak**  
**1.plus.consulting**

## **Neu für Glienicke: Mess-Center zur Brillenanpassung nun in Betrieb**

Auf einem kleinen Empfang stellte Schmelzer Augenoptik die neueste Messtechnik für die Anpassung von Gleitsichtgläsern vor. Vor den anwesenden Augenärzten demonstrierte Bernd Schmelzer den digitalen Fortschritt für extreme Genauigkeit bei der Fertigung von Brillen. Damit sind Probleme mit Gleitsichtgläsern nach einer kurzen Gewöhnungszeit praktisch nicht mehr vorhanden. So zeigten sich die Gäste auch beeindruckt von der hohen Messqualität und deren Verwendung in der Brillenmode. „Nun ist (fast) nichts mehr unmöglich, Gleitsichtgläser und die neuesten Modelle sind perfekt in Einklang zu bringen!“ meinte Bernd Schmelzer und demonstrierte die Qualität auch gleich bei einem Gast.

Und noch etwas ist neu: um die Wirkung eines Brillenfavoriten bei der Auswahl richtig einschätzen zu können kann mit dem Mess-Center ein kleiner Film zur sofortigen Betrachtung gedreht werden. Eine unschätzbare Hilfe für hohe Glasstärken: der Kunde sieht sofort wie gut eine Fassung ihm steht. „Standfotos sind nun out“, meint dazu der Inhaber. Sie finden Schmelzer Augenoptik in der Oranienburger Chaussee 5.

Bernd Schmelzer, Inhaber Augenoptik Schmelzer